

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 11 36. Jahrgang CMVK+

Donnerstag, 15. März 2012

## Staus im Bürgerbüro

### Neue Verfahren verlangen mehr Zeit

(dav) Das schon vor mehr als zehn Jahren im Rathaus Waiblingen eingerichtete Bürgerbüro ist ein Erfolgsmodell: gleich im Eingangsbereich des Rathauses in der Kernstadt können sich die Kunden an der Empfangstheke melden und ihre Angelegenheit vorbringen. Von A wie Anmeldung über F wie Führungszeugnisse bis hin zu W wie Wohnsitzerklärung lassen sich dort mehr als 30 „Lebenslagen“ zentral, direkt und oft auch sofort bearbeiten. Der Kunde erhält eine Nummer ausgehändigt und wird entsprechend aufgerufen.

In jüngerer Vergangenheit ist es im Bürgerbüro allerdings zu erheblichen Längeren als den sonst üblichen Wartezeiten gekommen. Wie der Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, Werner Nußbaum, in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung am Mittwoch, 7. März 2012, auf Anfrage von DFB-Stadträtin Silke Hernadi verdeutlichte, rühre das vor allem daher, dass neue elektronische Verfahren einfach mehr Zeit in Anspruch nähmen. Dazu gehöre nach wie vor der Personalausweis, dessen „Neuaufgabe“ nicht zuletzt wegen der PIN und des Umwegs über die Bundesdruckerei viel Zeit in Anspruch nehme. Besonders langwierig sei das Ausstellen eines so genannten „Elektronischen Aufenthaltstitels“ für Migranten, dessen Bearbeitung viel mehr Zeit in Anspruch nehme als die vorherige Version.

Die Verwaltung habe reagiert und versuche, mit optimalem Personaleinsatz für Abhilfe zu schaffen: fünf bis sechs Schalter seien ständig besetzt, vor allem an den sehr besucherintensiven Donnerstagnachmittagen. Bedauerlicherweise ließen sich nicht an allen Arbeitsplätzen alle Angelegenheiten erledigen, so dass es zu „Staus“ kommen könne. Ein neues Angebot sei deshalb, Termine mit dem Bürgerbüro zu vereinbaren – besonders für die zeitaufwändigen Geschäfte im Ausländerwesen rater er dazu.

### Tipps, um lange Wartezeiten zu vermeiden

Wer einen neuen Personalausweis braucht, den Hund anmelden oder andere verwaltungsspezifische Vorgänge erledigen muss, sollte für den Besuch im Bürgerbüro etwas Zeit einplanen, denn außer der Bearbeitungszeit des Anliegens kann es wegen der oft zahlreichen Besucher auch zu Wartezeiten kommen. Um sie zu vermeiden, sollten die Besucher auf den Tag und die Uhrzeit achten.

### Beste Besuchszeit:

- montags, dienstags und freitags zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr; mittwochs sogar schon von 7.30 Uhr an.

Lange Wartezeiten entstehen meistens nach 10 Uhr sowie am Montag, Donnerstagnachmittag und am Samstag oder an Brückentagen. Aber auch in den Schulferien sowie in der Woche davor und danach kann es aufgrund des hohen Publikumsverkehrs zu längeren Wartezeiten kommen.

Antragsteller sollten die benötigten Papiere und Formulare zur Hand haben, damit die Bearbeitung schnellstmöglich erfolgen kann, beispielsweise sollte bei der Beantragung eines Ausweispapiers darauf geachtet werden, dass das biometrische Passfoto von professioneller Qualität ist.

Um Stoßzeiten zu bewältigen, setzt die Stadtverwaltung die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros generell so ein, dass den Kunden möglichst viele Schalter zur Verfügung stehen. Bei sehr starkem Besucherandrang und damit verbundenen Wartezeiten von mehr als 60 Minuten muss aber zeitweise schon vor Ablauf der Öffnungszeiten die Nummernausgabe eingestellt werden, da ansonsten eine Bearbeitung nicht mehr möglich ist.

### Neu: Termine vereinbaren!

Für zeitlich aufwändigere Anliegen wie den Antrag auf einen elektronischen Aufenthaltstitel kann ein Termin vereinbart werden: ☎ 5001-111.

### Die Öffnungszeiten

Montags, dienstags und freitags jeweils von 8.30 Uhr bis 13 Uhr; mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr; donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die telefonischen Sprechzeiten unter ☎ 5001-111 sind montags, dienstags und freitags jeweils von 8 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr sowie mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr oder donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr.

## Lärmschutzmaßnahme in der Hegnacher Neckarstraße

### Mit Tempo 30 endlich für etwas mehr Ruhe sorgen

(dav) „Endlich!“ wird bald so mancher Hegnacher, der an der Neckarstraße der Waiblinger Ortschaft wohnt, erleichtert seufzen. Sollte nämlich der Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung der einstimmigen Empfehlung des Verwaltungsausschusses folgen, wird so rasch wie möglich „Tempo 3“ auf der Durchfahrtsstraße zwischen den Gebäuden 7 und 52 angeordnet. Und zwar für den gesamten Tag.

Bisher galt diese Geschwindigkeitsbegrenzung nämlich lediglich für die Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr – und das auch erst seit dem August 2010. Die Neckarstraße sei freilich im ganzen Rems-Murr-Kreis eine der am stärksten befahrenen Landesstraßen, berichtete Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste, den Ausschussmitgliedern in deren Sitzung am Mittwoch, 7. März 2012, einmal mehr. Es geht um sechs Millionen Fahrzeuge im Jahr und 20 000 am Tag, die sich durch die Neckarstraße quälen; der Lkw-Anteil liegt bei zwölf Prozent. Das Lärm- und Abgasproblem wird für die dortigen Bewohner durch die seit vier Jahren geltende „Umweltzone“ in Stuttgart verschärft, die zur Folge hat, dass Schleichwege um die Landeshauptstadt herum gesucht würden. Seit Anfang 2010 dürfen zudem durch die Ludwigsburger Solitudeallee und die Hohenzollernstraße keine Lkw mit mehr als 3,5 Tonnen fahren; auch sie suchen sich neue Wege.

Gleichwohl lehnte das Regierungspräsidium Stuttgart die Ausweisung eines Nachtfahrverbots, das die Stadt Waiblingen als Lärmschutzmaßnahme für Hegnach schon seit 2006 fordert, ab – es mangle an einer Umleitungsstrecke, lautete der Bescheid. Einer nächtlichen Geschwindigkeitsreduzierung von Tempo 50 auf 30 in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr stimmte die Behörde dann aber im August 2008 zu. Diese Maßnahme auf den gesamten Tag auszudehnen, wie es Stadt und Gemeinderat innerhalb eines Lärmaktionsplans im vergangenen Jahr auf der Grundlage eines SPD-Antrags beantragt hatten, unterstützt das Regierungspräsidium nun auf der Basis aktu-

eller Lärmwerte, die es im Zusammenhang mit dem Lärmaktionsplan berechnet hatte – eine Tatsache, die im Ortschaftsrat Hegnach für große Freude gesorgt habe, konnte Silke Hernadi von der DFB-Fraktion am vergangenen Mittwoch mitteilen. Auch dort fiel der Beschluss, sich mit dieser „Lärminderungsmaßnahme“ einverstanden zu erklären, einstimmig aus. Auch wenn der Schritt nur ein kleiner sei und nicht die „große Lösung“, und auch wenn kein einziges Auto weniger durch die Neckarstraße fahre, seien die Hegnacher einfach froh.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ kommentierte SPD-Stadtrat Fritz Lidle den Bescheid aus der Stuttgarter Behörde. Es sei gut, dass nun den Hegnachern etwas mehr Lärm weggenommen werde. Und vielleicht schrecke das ja auch den einen oder anderen ab und es komme zu weniger Durchfahrtsverkehr. „Die Pendler werden sich ärgern, wenn sie jetzt auf die Bremse treten müssen“, zeigte sich auch CDU-Stadtrat Peter Abele überzeugt.

### Dellen glätten – Blitzer ändern – und alles rasch umsetzen

Stadträtin Hernadi hatte noch eine Anregung im Gepäck: der Ortschaftsrat wünsche sich, dass die eine oder andere „Delle“ im Fahrbahnbelag geglättet würde, damit zum Beispiel Lkw-Anhänger nicht so laut darüber „hüpfen“. Auch das fest installierte Blitzgerät müsse wohl von Tempo 50 auf 30 korrigiert werden. Und: „Wie schnell kann das Ganze eigentlich umgesetzt werden?“ fragte die Hegnacherin. Da im Grunde nur das Zeitbegren-



Tempo 30 soll, wenn der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 15. März 2012, zustimmt, in der Hegnacher Neckarstraße den gesamten Tag über gelten. Foto: David

zungs-Schild abgeschraubt werden müsse, könne das – nach dem entsprechenden Beschluss im Gemeinderat – ruckzuck erledigt werden, gab Fachbereichsleiter Nußbaum zur Antwort. „Da schicken wir in der Nacht zum Freitag die Bauhof-Mitarbeiter raus oder der

Ortsvorsteher greift zum Schraubenzieher“, meinte er scherzend.

Am Nachtfahrverbot für Lkw zwischen 22 Uhr und 6 Uhr will die Stadt Waiblingen übrigens wegen der hohen Belastung auch weiterhin festhalten.

## Motto für die baden-württembergischen „Heimattage 2014“ in Waiblingen durch Bürgerbeteiligung ermittelt

### „Alte Mauern – Neue Wege“ steht als Ansporn

(dav) Waiblingens Bürger sind Spitze: noch bei keiner bisher in Baden-Württemberg gestarteten Umfrage unter Einwohnern, wie denn wohl das Motto der „Heimattage“ lauten könnte, haben sich so viele beteiligt wie in Waiblingen. 2 208 Clicks auf vier Auswahl-Slogans wurden gezählt. Darüber hat sich das Staatsministerium dieser Tage begeistert gezeigt und dazu bemerkt, dass die Resonanz in anderen Kommunen, in denen eine solche Bürgerumfrage unternommen worden war, „verschwindend gering“ ausgefallen sei. Die Waiblinger dagegen machten rege mit und haben sich am Ende mit knapp 60 Prozent klar für das Motto der im Jahr 2014 vorgesehenen Heimattage entschieden: „Alte Mauern – Neue Wege“ wird es lauten. Petra Schenk war es, die den Slogan erdacht hat.

Dass mit dem schon recht weit geplanten Programm, dessen „roter Faden“ das Verbindende, auch von scheinbaren Gegensätzen sein wird, auch in der Tat neue Wege beschritten werden, darauf legten die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport großen Wert, wie sie in ihrer Sitzung am Dienstag, 6. März 2012, bekundeten und wie es FDP-Stadträtin Goll neuerlich angeregt. Man sei schon mitten auf dem Weg, versicherte Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport: jüngst hätten sich zum Thema „Heimat und Glaube“ 20 Vertreter verschiedener Konfessionen zusammengefunden – das habe es in dieser Weise bisher noch nicht gegeben, so dass die Heimattage schon begonnen hätten. In der Tat sollten die „neuen Wege“ ein Ansporn sein zu zeigen, worin sich das Waiblinger Programm von anderen unterscheidet, unterstrich auch Oberbürgermeister Hesky. Die Online-Umfrage war von der „Waiblinger

Kreiszeitung“ vorgenommen worden. Die Beteiligung sei unglaublich hoch, sagte Hesky: unter 116 Vorschlägen, die von großem Interesse und von Kreativität zeugten, habe man vier ausgewählt und zur Abstimmung gestellt. Das Ergebnis von 2 208 Clicks war klar – und die Stadt wolle sich über ein solches Votum nicht hinwegsetzen, schließlich sollten sich die Bürger mit „ihrem“ Motto identifizieren. „Wo ist bei diesem Motto das Gefühl?“ habe er sich zunächst gefragt, räumte CDU-Stadtrat Dr. von Pollern ein, sich inzwischen aber damit angefreundet. Man habe die Bürger befragt und sollte das nun ernst nehmen, hob ALI-Rätin

Schwarz hervor. „So viel Bürgerbeteiligung ist bindend“, fand auch DFB-Rat Wilfried Jasper. Respekt vor der Bürgermeinung wollte auch SPD-Rat Wied zeigen, der meinte, er könne schlussendlich mit der Wahl leben. CDU-Rat Bechtle meinte, der Slogan passe ausgesprochen gut zur Stadt.

Die Nächstplatzierten, die zum Dank ein attraktiver Preis erwartet: „Heimat verbindet grenzenlos“ stammt von Ilona Ulsamer; „Heimat ist bunt“ von Dr. Sibylle Hoffmann – beide aus Waiblingen; und „Heimat miteinander möglich machen“ von Thomas Müller aus Weinstadt. Die Jury, die aus Oberbürgermeister Hesky, Fachbereichsleiterin Gabriele Simendinger, Fachbereichsleiter Vuk und Andreas Kölbl, Redakteur der „WKZ“, bestand, haben die Vorschläge anonym ausgewählt und kannten die Namen zuvor nicht. Der ausgewählte Slogan wird nun ins Logo der Heimattage eingearbeitet. Waiblingen wird sich bei der Eröffnung der Heimattage 2012 in Donaueschingen am 5. und 6. Mai als Ausrichterstadt vorstellen. Geplant ist außerdem, bei der CMT 2013 die ersten Broschüren zu verteilen.

## 40 Jahre Rems- und Markungsputzete

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Samstag, 17. März 2012, wollen wir uns zur 40. Remsputzete treffen. Gleichzeitig ist dies auch der Termin für die Kreisputzete. Bisher sind wir von einem schlimmen Remshochwasser verschont geblieben, entsprechend ordentlich sieht es am Remsufer aus. Trotzdem gibt es die eine oder andere Stelle mit stärkerer Verschmutzung an der Rems und auf der Markung. Zum ersten Mal wird in diesem Jahr auch der Bereich um die neue Fischtreppe am Häckerwehr gesäubert. Dabei gilt es, je nach Wasserstand, etwas Vorsicht walten zu lassen. Die 40. Remsputzete ist auch ein Grund, stolz zu sein auf das Engagement der vielen Helferinnen und Helfer, ohne die es diese Aktion nicht geben würde. Mit Ihrer Unterstützung und der professionellen Hilfe des Technischen Betriebshofes wird es auch dieses Jahr gelingen, ein positives Zeichen für ein sauberes Waiblingen zu setzen.

Erfreulich ist, dass außer der Kernstadt auch alle Ortschaften mit dabei sind. Die jeweiligen Treffpunkte sind:

- Kernstadt: auf dem Parkplatz Galerie (früherer Wasen) um 9 Uhr
- Korber Höhe: am Mikrozentrum um 9.30 Uhr
- Gewerbegebiet „Eisental“: am Vereinshaus der Kleingärtner um 10 Uhr
- Beinstein: beim Sportplatz um 9 Uhr
- Bittenfeld: beim Rathaus um 9 Uhr
- Hegnach: beim Rathaus um 9 Uhr
- Hohenacker: an der Vogelmühle um 9 Uhr

- Neustadt: an der Remsbrücke/Klingles-talstraße um 9 Uhr

Der Rems-Murr-Kreis stellt dankenswerterweise Abfallsäcke, Handschuhe und Müthen sowie Warnwesten zur Verfügung. Der Unrat wird wie gewohnt durch unseren Technischen Betriebshof entsorgt. Wie jedes Jahr wird nur eine begrenzte Zahl an Zangen zur Verfügung stehen, weshalb ich die Helferinnen und Helfer bitte, ihr spezielles Werkzeug mitzubringen. Insbesondere Rechen und Zangen sind gefragt, um die Abfälle aus dem Gestrüpp zu holen. Eine Haftpflichtversicherung für die Mitwirkenden liegt vor.

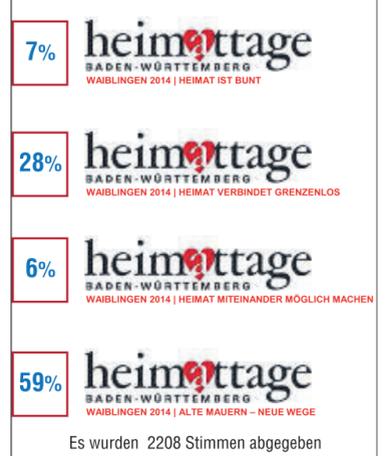
Alle Helferinnen und Helfer der „Putzeteaktion“ in Waiblingen und Beinstein lade ich wie gewohnt von etwa 11.30 Uhr an zu einem Vesper in die Cafeteria der Rundsporthalle sehr herzlich ein. Die anderen Ortschaften organisieren ihren Abschluss vor Ort.

Ich würde mich über Ihre Mitwirkung sehr freuen und danke Ihnen bereits heute für Ihr Engagement.

Ihr

Andreas Hesky  
Oberbürgermeister

## Ergebnis der Motto-Umfrage



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzungskalender

Am Donnerstag, 15. März 2012, findet um 9 Uhr im „Kleinen Kasten“, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 2. Februar 2012
3. Austausch mit Fr. Belzner, FBS
4. Verwendung des Budgets
5. Änderung der Strukturen
6. Berichte der Arbeitskreise
7. Verschiedenes

Am Donnerstag, 15. März 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Geschwindigkeitsbeschränkung als Lärmschutzmaßnahme in der Neckarstraße in Hegnach
4. Salier-Schulzentrum, Ganztageeinrichtung – Vergabe von Bauleistungen, Schreinerarbeiten, Trockenbauarbeiten, Elektrotechnik – überplanmäßige Vorfinanzierung
5. Faulturnsanierung der Kläranlage Hegnach – Baubeschluss
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Internationaler Frauentag 2012 – Fest im Kulturhaus Schwanen

## Gute Basis für neue Ziele

(ge) „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ versichert der zweite Absatz in Artikel drei des deutschen Grundgesetzes den Menschen – und dennoch: so lange beim Internationalen Frauentag 2012, zu dem die Waiblinger Frauen am Donnerstag, 8. März, im Kulturhaus Schwanen eingeladen haben, die Broschüren, die rund um die Veranstaltung ausgelegt waren, auf den „Equal Pay Day“, der sich international für „Entgeltgleichheit“ bei Frauen und Männern einsetzt, auf nicht erreichte Ziele hinweisen, gibt es noch jede Menge zu tun.

Man vermag es sich geradezu vor Augen zu führen, wie die „Urmütter“ des Frauentags um Klara Zetkin 1911 für Aufsehen geregt haben mögen, wenn sie sich öffentlich beispielsweise für ein Wahlrecht für Frauen eingesetzt haben. Seitdem wurde viel erreicht und die Dringlichkeit zum Aufruhr ist in unserem Land der Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung gewichen – und der des Bilanzierens.

„Wir jammern, dass die Haare grau werden, die Falten kommen, wir eine Brille benötigen und rascher außer Atem kommen, kurz und gut: wir jammern, dass wir alt werden.“ Baubürgermeisterin Birgit Priebe rüttelte mit ihrem Beitrag am Blickwinkel derer, die wie wir im Wohlstand leben. Wir sollten jedoch dankbar sein, dass wir alt werden dürfen, denn dies sei ein Privileg. Es zeige, dass es uns gut gehe und wir im Wohlstand lebten. „Alt werden“ sei demnach ein Glück, das für ein aktives Altern genutzt werden soll, indem man sich weiter am gesellschaftlichen Leben beteilige,

ein möglichst erfülltes Leben führen und die Erfahrungen aus dem eigenen Erwerbsleben weiter geben soll. Dies gelte für Männer und Frauen gleichermaßen, meinte Priebe, die diesen Abend auch in Zusammenhang mit dem Europäischen Jahr 2012 für „Aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ betrachtete.

Die Solidarität zwischen den Generationen sei besonders dann gefragt, wenn die „geburtstarke“ Jahrgänge den Ruhestand erreichen. Diese „aktiven Alten“ sollten es sein, die die Jüngeren bei ihren täglichen Herausforderungen unterstützen und gemachte Erfahrungen weitergeben. Wege und Arbeitsformen seien zu entwickeln, mit Aktivität, ohne dass die Lebensarbeitszeit erhöht werde, möglich sei. Darin sah Priebe ein aktuelles Anliegen: „Zu diesem Weg machen wir uns gemeinsam auf!“ Die Waiblinger Frauen gönnten sich nach dem Show-Programm, der Hip-Hop-Darbietung der „Danceaholics“ des Contemp Dance



Der Internationale Frauentag am Donnerstag, 8. März 2012, ist in Waiblingen mit Gesprächen und viel Tanz begangen worden – generationenübergreifend. Foto: Greiner

Centers Waiblingen, an diesem Tag „Frauentänze aus Osteuropa zum Mitmachen“ und waren unter der Leitung von Piry Krakow damit näher am Thema, als man vermuten könnte. Tänze, die geeignet sind, unterschiedliche Generationen, Kulturen und Temperamente kraftvoll gemeinsam im Kreis gehen zu lassen und damit in einen rücksichtsvollen Gleichklang einzutreten, sind beste Wegbereiter für Solidarität, zum Dialog, zum Überwinden von

Grenzen und damit für große neue Vorhaben – vom kleinen ins große Universum.

Angelika Winterhalter, Vorsitzende des Frauenrats Waiblingen, machte deutlich, wie viel es noch immer zu tun gebe. Sie ermunterte Mädchen, sich stärker in naturwissenschaftlichen Bereichen zu engagieren, damit es eine ausgewogenere Mischung innerhalb der Berufsfelder gebe. – Lösungen entstünden erst,

wenn Forderungen formuliert würden, gab sie zu bedenken.

Doch so ein Internationaler Frauentag, der nicht nur für die Rechte der Frau, sondern auch für den Weltfrieden steht, hat weltweit betrachtet noch immer den Anspruch, wie er ihn vor 100 Jahren in Deutschland hatte: dass grundlegende Rechte auch für Frauen Gültigkeit erlangen.

Fachtag „Sport integriert“ im Bürgerzentrum – „Fachpersonal“ bis 20. März anmelden

## Sport – ein kräftiger Motor zur Integration

Sport bietet nicht nur eine fantastische Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung, sondern er ist auch ein Motor zur Integration. In diesem Zusammenhang lädt die Stadtverwaltung Waiblingen gemeinsam mit dem Kreisjugendring, dem Schwäbischen Turnerbund und dem Sportkreis Rems-Murr am Freitag, 23. März 2012, von 15 Uhr bis 19 Uhr zum kreisweiten Fachtags „Sport integriert – Chance und Herausforderung“ in den Welfensaal des Bürgerzentrums ein.

Zu den Kernthemen der Veranstaltung gehören die Workshops zu den Themen „Menschen mit Migrationshintergrund“, „Menschen mit Behinderung“, „Senioren“ und „Gefährdete Jugendliche“ – Personengruppen, die häufig noch nicht in die Gesellschaft integriert sind, aber über ein Sportangebot und entsprechend motiviert, erreichbar wären.

Die Workshops richten sich vor allem an Verantwortliche aus Vereinen, Lehrkräfte sowie an Mitarbeiter von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, die auf diesem Weg konkrete Hilfestellungen für die Praxis erarbeiten. Fachreferenten stellen hierzu Informationen und Handlungsorientierungen



zu den genannten Zielgruppen vor. So werden beispielsweise mit dem Projekt „Triple V“ beim Fußball den Jugendlichen Werte wie Teamfähigkeit oder Fair Play vermittelt. Für den Bereich der Senioren benötigen die Sportvereine für die Zukunft ein attraktives und zielgruppenorientiertes Angebot. Ein Beispiel dafür sind die „Fünf Esslinger“, die im Workshop vorgestellt werden. Denn Sport, darin ist sich die Fachwelt einig, bietet

eine bedeutende Plattform, Menschen in die Gesellschaft einzubinden. Er bietet hierbei mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld. Bewegung und aktives Miteinander ermöglichen es, Gemeinschaft zu erfahren und zu erleben, sein Selbst und das des Anderen zu verstehen sind damit wichtige Schritte zum gegenseitigen Verständnis.

Hier geht's zur Anmeldung

Anmeldungen nimmt der Leiter der Abteilung Sport des Fachbereichs Kultur und Sport, Andreas Schwab, entgegen: ☎ 07151 2001-13, Fax: 07151 2001-87 oder E-Mail an sportabteilung@waiblingen.de.

Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Schon in den Jahren 2009 und 2011 wurde der Fachtag angeboten. Ergänzende Informationen: unter [www.sport-in-waiblingen.de](http://www.sport-in-waiblingen.de). Dort steht auch der Flyer zum Download bereit.

Zwei Tage lang Ausbildungsmesse für Jugendliche im Rems-Murr-Kreis – Stadt Waiblingen mit dabei

## „Fokus Beruf 12“ für Unentschlossene und Vorbereitete

(mh) Viel zu tun hat es am Wochenende auf der Ausbildungsmesse „Fokus Beruf 12“ in Backnang am Stand der Stadtverwaltungen im Rems-Murr-Kreis gegeben. Am Freitag, 9. März, und am Samstag, 10. März 2012, stand die Ausbildungsleiterin der Stadt Waiblingen, Stefanie Golombek, mit zwei Auszubildenden den jungen Menschen mit Rat und Tat zur Seite.

Zum fünften Mal ging am vergangenen Wochenende die Ausbildungsmesse „Fokus Beruf 12“ an den Start. Veranstaltet wurde die Messe von den sieben Mitglieder des Trägervereins. Diese sind die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, die Agentur für Arbeit Waiblingen, die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, der Kreisjugendring Rems-Murr e.V., der Arbeitgeberverband Südwestmetall, der Rems-Murr-Kreis und das Staatliche Schulamt Backnang. Unterstützt wurden sie von dem Hauptsponsor, den Volks- und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis. Zusammen haben sie eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die Scharen von Schülern und Interessierten an die Stände am Hallengelände „Maubacher Höhe“ lockten. Mehr als 8 000 Besucher wurden gezählt. Damit ist 2012 das erfolgreichste Jahr der Messeschichte. 105 Aussteller legten sich mächtig ins Zeug, um mehr als 300 Ausbildungsberufe, Bildungswege und Berufsparten vorzustellen.

Am Stand der Stadtverwaltungen im Rems-Murr-Kreis haben sich sieben Städte und Gemeinden zusammengeschlossen. Gemeinsam boten sie 20 verschiedene Ausbildungsberufe an. Stefanie Golombek, die Ausbildungsleiterin der Stadt Waiblingen, informierte mit zwei Auszubildenden des Mittleren Dienstes über die Ausbildungsmöglichkeiten der Kommune. Ob Bauzeichner, Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, klassischer Mittlere Dienst, Gärtner oder Praktikantenstellen für Erzieher, Waiblingen hat jungen Leuten in jede Richtung etwas zu bieten.

Auf sich aufmerksam machen

Am Samstagvormittag waren alle drei am Stand in der Karl-Euerle-Halle schwer beschäftigt. Die Fragen waren vielseitig. Unentschlossene Schüler ließen sich eine allgemeine Broschüre mitgeben; die vorbereiteten stellten gezielte Fragen zu den einzelnen Berufen und ihren Voraussetzungen. „Im Fokus standen der Beruf der Erzieherin und die Bachelor of Arts-Studiengänge ‚Gehobener Verwaltungsdienst‘ und ‚Sozialwesen – Kinder- und Jugendarbeit‘ berichtete Stefanie Golombek.

Der demografische Wandel und die Aussicht auf den damit verbundenen Fachkräftemangel waren deutlich spürbar. Vorbei sind die Zeiten, in denen ein anschaulicher Prospekt und ein Kugelschreiber als Werbebeschenk ausreichend waren. Heute machen die Betriebe, Städte, Behörden und Innungen mit Maultaschen und Hochsteckfrisuren, beides umsonst, versteht sich, Spiele, Probearbeiten, Verlosungen sowie zahlreichen Werbebeschenken auf sich aufmerksam.

Das Konzept der Schulklassen-Besuche ging auf. Am Freitagvormittag bevölkerten Schüler aus den Schulen des Rems-Murr-Kreises überschwemmungstypisch das Messegelände, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen. Mittags und am Samstag kamen die Interessierten wieder. Alleine oder mit ihren Eltern, um sich gezielt weitere Informationen zu holen und erste Kontakte zu den favorisierten Betrieben zu knüpfen.

Hier gibt es die Informationen

Wer sich bei der Stadt Waiblingen um einen Ausbildungsplatz für 2013 bewerben möchte, schickt seine Bewerbung im Zeitraum August bis Mitte Oktober diesen Jahres an Stefanie Golombek: Abteilung Personal, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Stadt [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), Rathaus & Politik – Stadtverwaltung – Ausbildung.

„Talente-Forum on Tour“

## Fachkräfte sichern – Aufgabe der Stadt?

Mit dem Titel „Fachkräftesicherung – welche Aufgabe haben die Kommunen?“ ist die Veranstaltung „Talente-Forum on

Tour“ am Freitag, 16. März 2012, von 16 Uhr bis 19.30 Uhr überschrieben, die dieses Mal in der Cafeteria bei Bosch Packaging in der Stuttgarter Straße 130 angeboten wird. Erster Bürgermeister Martin Staab geht in seinem Vortrag um 17.45 Uhr auf das Thema ein: „Wie sieht der Beitrag der Kommunen aus? Familienförderung am Beispiel der Stadt Waiblingen“. Angesprochen sind Personal- und Weiterbildungsverantwortliche aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung. Beim Talente-Forum werden Wege aufgezeigt, wie Unternehmen begehrte Fachkräfte gewinnen und dauerhaft halten können. Unternehmensvertreter geben Einblicke in Personalstrategien.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind per Fax an 0711 22835-888 möglich oder per E-Mail an [ina.giersch@region-stuttgart.de](mailto:ina.giersch@region-stuttgart.de) oder bei Ina Giersch, ☎ 0711 22835-25. Anmeldeschluss ist der 13. März. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen von Personaldienstleistern können nicht berücksichtigt werden. Veranstalter sind die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft Waiblingen und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart.



Auf der Ausbildungsmesse „Fokus Beruf 12“ am vergangenen Wochenende in Backnang hat Stefanie Golombek (rechts am Tisch) junge Leute über ihre Berufsaussichten bei der Stadt Waiblingen informiert. Foto: Herzog

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft bewilligt Fördergelder

## Weitere 1,5 Millionen Euro für Waiblingens Sanierungsgebiete

(dav) Für die Sanierungsgebiete „Waiblingen-Süd“ und „Kernstadt III“ erhält die Stadt Waiblingen vom Land dieser Tage 1,5 Millionen Euro. Baubürgermeisterin Birgit Priebe freut sich vor allem darüber, dass knapp die Hälfte der bewilligten Mittel, nämlich 700 000 Euro, für das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ eingesetzt werden kann, denn der bisher vom Land bewilligte Förderrahmen konnte in den vergangenen Jahren angesichts der zahlreichen Baumaßnahmen in diesem weitläufigen Sanierungsgebiet nicht eingehalten werden.

Neugestaltung des Postplatzes, Bau von Galerie und Kunstschule mit „disegno“, künftige Umnutzung der Karolingerschule in ein Familienzentrum – die Bauarbeiten beginnen demnächst – und flankierende Maßnahmen wie der „Grüne Ring“ im Quartier Bahnhofs-, Fronacker- und Albert-Roller-Straße, dazu die Instandsetzung der „Querspange“ sowie die Neugestaltung der Neustädter Straße – die Liste ist lang, die Investitionen haben und sind hoch. Mit den nun bewilligten Geldern werden all diese Aufwendungen im Nachhinein bezuschusst.

Aber auch das Sanierungsgebiet „Waiblingen-Süd“, das 2007 in das Landesprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden war, wird weiterhin unterstützt: mit den 800 000 Euro wird in diesem Jahr in der „Unteren Rote“ die Erschließung vorgenommen und der Park angelegt. Überdies erhalten modernisierungswillige Gebäudeeigentümer einen Zuschuss zu ihren Baukosten. Insgesamt fast 5,6 Millionen Euro hat die Stadt bisher von Bund und Land zur Verbesserung der Wohnqualität in Waiblingens Süden erhalten.

Wie Staatssekretär Ingo Rust am Donnerstag, 8. März 2012, mitteilte, habe das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft landesweit die Städte und Kommunen mit insgesamt 177 Millionen Euro für die städtebauliche Erneuerung der Kommunen gefördert, davon sind 37,5 Millionen Bundesfinanzhilfen. Mit ihrer Impulswirkung sichere die Städtebauförderung im großen Umfang Arbeitsplätze, vor allem im örtlichen und regionalen mittelständischen

schen Bau- und Ausbaugewerbe“, betont Staatssekretär Rust. Wirtschaftswissenschaftliche Studien gingen davon aus, dass jeder Euro der Städtebauförderung bis zu acht Euro an öffentlichen und privaten Folgeinvestitionen auslösen könne. Mit den Fördermitteln für das Jahr 2012 könnten somit Folgeinvestitionen in einer Gesamthöhe von bis zu 1,4 Milliarden Euro mobilisiert werden, meint Rust.

Dabei sei die intensive Bürgerbeteiligung vor Ort ein Garant für eine erfolgreiche Stadtsanierung. In der Städtebauförderung werde bereits erfolgreich vorgelebt, wie durch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ein starkes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement angestoßen werden könne.

Mit ihrem bewährten Förderansatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ leiste die Städtebauförderung einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in den Städten und Gemeinden. Die Städtebauförderung stärke in den Kommunen die örtliche Identität und Attraktivität, verbessere die wirtschaftliche Leistungskraft, stärke die soziale Stabilität und unterstütze energetische Modernisierungsmaßnahmen. „Die Städtebauförderung ist damit ein ausgesprochen wirksames Programm für eine nachhaltige Entwicklung der Kommunen“, betonte der Staatssekretär. Die Nachfrage nach Fördermitteln aus den Programmen Programmen der städtebaulichen Erneuerung sei in den vergangenen Jahren stets vier- bis fünfmal so hoch wie das zur Verfügung stehende Bewilligungsvolumen.

Nachhaltig „Ab in die Zukunft“

Waiblingen plant Angebot

## ab in die zukuNft!

NACHHALTIGKEITSTAGE BADEN-WÜRTTEMBERG 2012 „Ab in die Zukunft“ lautet das landesweite Motto für einen bewussten Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen bei den „Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg“ am 20. und am 21. April 2012. Auch die Stadt Waiblingen nimmt sich unter dem Titel „48 Stunden für die Nachhaltigkeit“ an diesen Tagen des Themas an und sucht Mitstreiter, die Angebote dazu machen und Ideengeber, die ihre persönliche Definition dazu beisteuern, dafür. Schon geplant sind eine Baustellenbesichtigung zum Thema „nachhaltiges Bauen“ und eine Führung durch ein Unternehmen. Das komplette Angebot der beiden Tage wird Anfang April feststehen.

Nachhaltigkeit: bitte definieren!

„Nachhaltigkeit“ – Was dieser Begriff für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bedeutet, was für sie Nachhaltigkeit im Unternehmen, im eigenen Haushalt oder gar in der Stadt zum Inhalt hat, dafür interessiert sich die städtische Abteilung Umwelt ebenfalls. Die individuellen Definitionen dieses Begriffs sollten dort bis spätestens 31. März per Post, Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, oder per E-Mail, [umwelt@waiblingen.de](mailto:umwelt@waiblingen.de), eingegangen sein. Unter allen Einsendungen werden 48 Preise verlost. Informationen des Landes zum Thema gibt es im Internet auf der Seite [www.nachhaltigkeitstage-bw.de](http://www.nachhaltigkeitstage-bw.de) oder über die Seite [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

Städtische Sporthallen

In den Osterferien offen

Die städtischen Sporthallen der Kernstadt sind in den Osterferien von 31. März bis 15. April 2012 geöffnet. Der Trainingsbetrieb kann ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Vereine, die trainieren möchten, müssen den Hausmeister jedoch bis spätestens Freitag, 16. März, informieren. Ansonsten bleiben die Sporthallen geschlossen. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Halle bleiben in den Osterferien zu.

## Personalien

„Silber“ für Jürgen Aldinger

Verdienstvolle Auszeichnung: bei der Hauptversammlung der Gesamtfirewehr Waiblingen am Samstag, 10. März 2012, in Waiblingen-Hohenacker ist der stellvertretende Kommandant Jürgen Aldinger mit der Ehrenmedaille in Silber des Landesfeuerwehrverbands ausgezeichnet worden. Aldinger engagierte sich seit 1993 in Führungspositionen der Feuerwehr.

Eiskunstlauf ohne Fehler

Paula Talarico aus Waiblingen hat am Samstag, 10. März, mit einer fehlerfreien Kür einen ersten Platz „erlaufen“ sie startete in Villingen-Schwenningen bei den Baden-Württembergischen Nachwuchsmesterschaften im Eiskunstlaufen im Jahrgang 2003/2004.

## Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 9. März: Siegfried und Lore Zeller geb. Linsl, Unterer Rosberg 53, zur Goldenen Hochzeit.

Am Donnerstag, 15. März: Lore Haarer geb. Wibel, Brunnweiberstraße 29 in Beinstein, zum 90. Geburtstag.

Am Freitag, 16. März: Horst und Hanne Frey geb. Wanger, Im Sämänn 33, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 17. März: Anton Freess, Hauweberg 146 in Beinstein, zum 91. Geburtstag.

Am Sonntag, 18. März: Hildegard Lange geb. Pietschmann, Im Hohen Rain 70, zum 93. Geburtstag. Olaf Richter, Karolingerstraße 11, zum 92. Geburtstag. Walter Schwede, Röntgenweg 9/1, zum 85. Geburtstag. Hilda Schuy geb. Brenner, Masurenweg 5, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 21. März: Mathilde Hübner geb. Gürtler, Am Kätzenbach 50, zum 85. Geburtstag.

\*

Am Dienstag, 20. März: Albert Kuhnle, Beschäftigter der Stadtverwaltung Waiblingen im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, zum 40-Jahr-Arbeits- und Dienstjubiläum.

„Haus der Stadtgeschichte“ soll zu den Heimattagen 2014 offen sein

## Brand- und Denkmalschutz verlangen neues Konzept

(dav) Es bleibt dabei: das künftige „Haus der Stadtgeschichte“ soll zu den Heimattagen, die die Stadt Waiblingen im Jahr 2014 ausrichtet, eröffnet werden können. Allerdings in leicht veränderter Konzeption als vorgesehen, denn Brand- und Denkmalschutz machen eine Überarbeitung des bisherigen Programms notwendig. In einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie desjenigen für Wirtschaft, Kultur und Sport am Dienstag, 6. März 2012, verständigten sich die Stadträtinnen und -räte mehrheitlich darauf, jetzt das Architekturbüro „Coast“ mit den weiteren Planungsleistungen für die bauliche Konzeption zu beauftragen, um exakte Kosten zu erfahren.

Das seit 2006 geschlossene „Museum der Stadt Waiblingen“ soll nach intensiven Umbauarbeiten als barrierefreies und neu konzipiertes „Haus der Stadtgeschichte“ wieder eröffnet werden und zum einen auf die Geschichte des Hauses selbst – handelt es sich doch um das älteste profane Gebäude in der Stadt –, zum anderen auf die der Stadt und ihrer Wirtschaft eingehen. Im vergangenen Juli hatte die Stadtverwaltung dem Gemeinderat die inhaltlichen Pläne vorgelegt – die Räte stimmten mehrheitlich zu. Innerhalb der baulichen Konzeption war der Aufzug von Ebene 1 in Ebene 4 von besonderer Bedeutung, sollte das neue Museum doch vollständig barrierefrei werden und damit für jedermann zugänglich. Die Kostenschätzungen lagen bei insgesamt etwa 700 000 Euro, 330 000 Euro davon für den Umbau.

Das Landesamt für Denkmalpflege hat nun allerdings einen gläsernen Außenaufzug, der bis ins Dachgeschoss führen sollte, abgelehnt, denn er greife zu tief in die bestehende historische Dachkonstruktion ein. Der Aufzug werde damit an der Traufe, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Barrierefreiheit kann jedoch bis zur Ebene 3 gewährleistet werden.

Hinzu kommt, dass die Kreis-Brandmeisterstelle im Landratsamt umfangreiche Brandschutzmaßnahmen fordert, um eine Nutzung des Gebäudes als „Haus der Stadtgeschichte“ realisieren zu können – Maßnahmen, die übrigens für jede öffentliche Funktion des Hauses zwingend wären; selbst die derzeitige vorübergehende Büronutzung durch die Verwaltung ist nur befristet möglich. Verlangt wird

zum Beispiel, dass in jeder Ebene, in der sich mehr als zehn bis 15 Personen aufhalten, zwei voneinander getrennte Fluchtwege eingerichtet werden. Sind es höchstens zehn bis 15 Personen, müssen ein Fluchtweg und ein Rettungsfenster eingebaut werden, das von der Feuerwehr „anleierbar“ ist. Die Treppe im Haus muss überdies ertüchtigt werden, wenn sie einem „F 90“-Feuer, also einem 90-minütigen, standhalten soll. Erwartet werden müssen zusätzliche Kosten für den Brandschutz in Höhe von ungefähr 175 000 Euro.

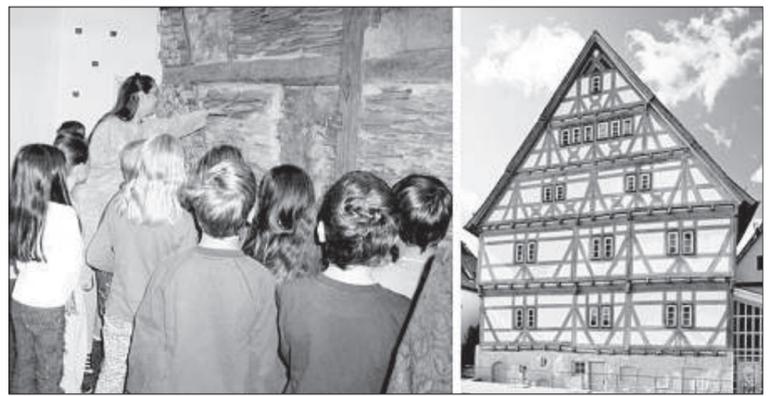
Würde von all dem nichts umgesetzt, könnte das Gebäude nicht öffentlich genutzt werden; es könnte freilich auch nicht in den ursprünglichen Zustand versetzt werden, denn der Brandschutzverständige würde in jedem Fall Auflagen machen. „Was sollen wir also mit dem Haus machen?“ fragte Oberbürgermeister Hesky, denn das geplante Kulturensemble Galerie – Kunstschule – Haus der Stadtgeschichte bestehe nach wie vor. Und das historische Erbe sollte doch der Bürgerschaft zugänglich gemacht werden.

Die Stadt hat daher ein neues Konzept mit folgenden Inhalten vorgelegt: Barrierefreiheit gilt bis zur Ebene 3; die Besucherzahlen müssen auf den Geschossen nicht mehr beschränkt werden; das Dachgeschoss wird nicht öffentlich genutzt, sondern der 100 Quadratmeter große Raum wird Magazin und Werkstatt. Vorteil: auf die interne Fluchtstrecke kann verzichtet werden; auch die historische Küche, die durch den Feuerschutz in Mitleidschaft gezogen worden wäre, kann erhalten werden.

Michael Gunser, Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement, hielt eine Fluchtstrecke in der engen Kammer ohnehin für einen „herben Verlust“ an historischer Substanz. Dafür soll das stattliche Bohlenzimmer, das bisher eher als Freiraum zur Geltung kommen sollte, „schonend“ ins Programm einbezogen werden. Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, verdeutlichte, dass es nicht darum gehe, so viele Exponate wie möglich im Haus unterzubringen, sondern Themenbereiche pfiffig darzustellen. Würde das Konzept verändert, gelinge dies. Für Unvorhergesehenes werden außerdem zehn Prozent der Baukosten einkalkuliert, so dass am Ende statt mit 330 000 Euro mit 560 000 Euro für den Umbau zu rechnen ist. Wie Bürgermeisterin Priebe verdeutlichte, seien gemeinsam mit dem Brandschutz-Sachverständigen zahlreiche Varianten besprochen worden, um Brand- und Denkmalschutz unter einen Hut zu bringen. Davon abhängig seien die unterschiedlichen Kostenhöhen gewesen.

„Wir stecken schon weit in der Planung drin“, meinte CDU-Stadtrat Kurz und riet, die Pläne, wie vorgeschlagen, zu realisieren. Ebene 4 sei seiner Ansicht nach nicht entscheidend. Lieber eine Pause für weitere Beratungen einzulegen, hielt jedoch ALI-Rat Fazio für sinnvoll, denn das „Haus der Geschichte“ sei zwar ein wünschenswertes Prestigeobjekt, derzeit aber nicht realisierbar. Überdies sei mit noch nicht definierten Folgekosten zu rechnen. Auch seine Fraktionskollegin Schwarz lehnte das für sie zu kostenintensive Projekt ab.

Von einem deutschlandweit einzigartigen Ensemble sprach CDU-Rat Dr. von Pollern; es sollte nicht auf den St.-Nimmerleins-Tag verschoben werden. Die Kröte für die höheren Kosten gelte es zu schlucken, er wolle die Verwaltung deshalb nicht schelten und stehe hinter dem neuen Konzept, sei doch ein Aufzug bis hinauf zur Ebene 4 ohnehin nicht schön gewesen. Das künftige „Haus der Geschichte“ müsse, da es auch ein Stück Heimat sei, zu den Heimattagen eröffnet werden. „Alles bleiben



Das bisherige „Museum der Stadt Waiblingen“, das 2014 als neues „Haus der Stadtgeschichte“ wiedereröffnet werden soll, ist selbst Ausstellungsstück: bei einer Führung Ferien wurde Kindern erklärt, woher das Wort „Wand“ stammt. Foto: Öffentlichkeitsarbeit (links)/WTM.

lassen, bringt ja nichts!“ zeigte sich auch CDU-Rat Dr. Kasper überzeugt. Es sei schon viel investiert worden – also müssten die Pläne umgesetzt werden, und zwar mit Augenmaß auf drei Ebenen, sorgfältig und ohne „Hauruck“. Das Haus mache Waiblingen bekannt, davon war CDU-Rat Bechtel überzeugt.

Nach wie vor trage die FDP-Fraktion das Konzept mit, versicherte Stadträtin Goll. Dass die hohen Brandschutzkosten nicht schon vorher angedeutet worden seien, monierte sie allerdings. Das hätte Missstimmung vermieden. Dennoch gebe die Haushaltslage die Pläne durchaus her und es müsse wegen des neuen Museums auf kein Sozialprojekt verzichtet werden, wie Stadtrat Fazio befürchtete hatte.

„Wir kriegen weniger, aber es kostet mehr“, bedauerte SPD-Rätin Wörner, nicht nur 175 000 Euro, sondern mit dem Posten „Unvorhergesehenes“ sogar 230 000 Euro. Die von ihr geforderten Einzelposten würden freilich erst jetzt erhoben werden können, betonte Bürgermeisterin Priebe, wenn das Architekturbüro „Coast“ sich mit den erforderlichen Planungs-

leistungen befasse. „Wir waren schon im Sommer dagegen“, betonte SPD-Rätin Künzel und verwies auf die Kostenobergrenze von 700 000 Euro. Sie hielt den Zeitdruck für fraglich und wollte weitere Möglichkeiten überprüft sehen, denn es gehe ja eine Ausstellungsebene verloren. Weniger müsse zwar nicht schlecht sein, fügte Fraktionskollege Riedel an, die fehlende große Fläche bedauere er gleichwohl. Sich für dieses hochwertige Denkmal mehr Zeit zu nehmen, und nichts übers Knie zu brechen, riet er und prophezeite noch höhere Kosten. FDP-Rat Sonntag stellte sich „vollinhaltlich“ hinter die Aussage von Stadtrat Dr. von Pollern, der den „starken Pessimismus“ bedauerte.

Die Planungen werden weiterbetrieben, auch, um konkrete Zahlen zu erhalten. Der Baubeschluss könnte dann im Frühsommer gefasst werden. Sollten dann noch mehr schlechte Nachrichten auf den Tisch kommen, so CDU-Rat Schöllkopf, „können wir immer noch die Bremse reinhaufen. Für schade hielt es Oberbürgermeister Hesky, wenn die Chance vertan würde, das Haus zu den Heimattagen zu eröffnen. Noch sei fast zwei Jahre Zeit.

31 Städte und Gemeinden des Kreises sowie der Landrat fordern: Keine Auflösung der Polizeidirektion

## „Polizeidirektion vermittelt gelebte Sicherheit“

In einem offenen Brief an Ministerpräsident Kretschmann haben sich am Donnerstag, 8. März 2012, die Oberbürgermeister, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister sämtlicher 31 Städte und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises sowie der Landrat gemeinsam gegen eine eventuelle Auflösung der Polizeidirektion Waiblingen ausgesprochen. In ihrem Schreiben, das auch an Landtagsabgeordneten der Wahlkreise Waiblingen, Schorndorf und Backnang gerichtet war, machten sie ihre Haltung gegenüber der vom Land angekündigten Polizeireform deutlich. Die Auflösung der Polizeidirektion würde von den Bewohnern des Kreises als Einschnitt und tiefer Verlust positiv erlebter Polizeiarbeit und als Vertrauensverlust in die Politik empfunden, so betonten die 31 Unterzeichner des Briefs, den wir im Wortlaut wiedergeben.

Die Arbeit der Polizeidirektion Waiblingen ist in den vergangenen Jahren – leider durch traurige Ereignisse – in den besonderen Fokus der Menschen im Kreis und weit darüber hinaus gerückt. Der Amoklauf von Winnenden ist uns allen noch in bedrückender Erinnerung. Auch die rechtsextremen Straftaten von Winterbach haben die Menschen im Kreis aufgewühlt und nachhaltig beschäftigt. In beiden Fällen, aber auch bei den immer wieder aufkeimenden ausländerfeindlichen Umtrieben, sind die Polizistinnen und Polizisten der Polizeidirektion unmittelbar vor Ort.

Die Polizeidirektion Waiblingen hat bei dem unglaublich schwierigen und belastenden Einsatz während und nach dem Amoklauf in Winnenden ganz hervorragende Arbeit geleistet. Dies gilt auch für die Bediensteten der Polizeireviere, die in die Arbeit aufs engste eingebunden waren. Die Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Waiblingen handelten auch danach mit größter Umsicht und Sensibilität und haben bis heute eine wichtige Funktion in der Bewältigung dieser Tat, die die betroffenen Familien, die Stadt Winnenden, den gesamten Rems-Murr-Kreis und unser Land schwer getroffen hat.

Die kürzlich im Landtag getätigte Aussage, dass die Führungsebene, also die Polizeidirektionen, „von der Bevölkerung niemals als ihre Polizei wahrgenommen wird“ könnte den Eindruck der Missachtung des persönlichen Einsatzes der Polizistinnen und Polizisten unserer Polizeidirektion Waiblingen vor Ort, in den Kommunen unseres Kreises, für die Bevölkerung, erwecken. Ihr wird von uns zutiefst widersprochen. Das Gegenteil ist der Fall: Die Polizeidirektion Waiblingen hat im Nachgang

zum Amoklauf sämtliche hauptamtlichen Rettungssanitäter im Rems-Murr-Kreis mit großem Erfolg geschult, ist mit den Freiwilligen Feuerwehren der Kommunen in engem Austausch, öffnet ihre Türen für Veranstaltungen und Verbände wie IHK, Handwerkskammer, Kinderschutzbund u.a. und ist damit breit in der Bevölkerung verankert. In der bürgerschaftlichen Initiative Sicherer Landkreis e.V. nimmt die Polizeidirektion eine Schlüsselstellung ein.

Auch bei aktuellen Problemstellungen im Kreis, zum Beispiel bei der Bekämpfung rechtsextremistischer Umtriebe, ist die Polizeidirektion vor Ort bei den Menschen tätig. Auch leistet sie in der Prävention vorbildliche Arbeit und stärkt damit das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung, Motivation und Engagement der Polizei, gerade auch der Polizeidirektion, werden von der Bevölkerung in höchstem Maße geachtet und geschätzt. Die Menschen im Rems-Murr-Kreis haben großes Vertrauen in die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten der Polizeidirektion. Ohne dieses gegenseitige Vertrauen wäre das Verarbeiten der Taten für die Menschen im Rems-Murr-Kreis wesentlich erschwert oder unmöglich.

Natürlich leisten auch die Posten und die Polizeireviere vor Ort wichtige Arbeit und sind Ansprechpartner in vielen Fällen. Aber gerade im Rems-Murr-Kreis ist die Polizeidirektion für die Bürgerinnen und Bürger keine ferne, abstrakte Behörde. Sie vermittelt den Menschen durch ihre Arbeit vor Ort nicht nur gefühlte, sondern gelebte Sicherheit. Sie pflegt einen engen und vertrauensvollen Dialog mit allen Städten und Gemeinden im Landkreis.

Bei der Polizeidirektion Waiblingen wird die

kreisübergreifende Zusammenarbeit seit langem praktiziert. Das beispielhafte Einsatz- und Lagezentrum und das Einsatztrainingszentrum für Amoklagen, das landesweit Vorbildcharakter hat, dienen nicht nur zur Aus- und Fortbildung der eigenen Kräfte, sondern auch von Beamten und Beamtinnen aus anderen Landesteilen. Die Einsatzkräfte der Polizeidirektion Waiblingen haben einen hervorragenden Ausbildungs- und Leistungsstand. Nicht umsonst wurden diese Einrichtungen gerade bei der Polizeidirektion Waiblingen angesiedelt. Die Polizeidirektion Waiblingen hat damit bereits Strukturen und Angebote weit über den Landkreis hinaus geschaffen.

Die Auflösung der Polizeidirektion Waiblingen würde von den Menschen als Einschnitt und tiefer Verlust positiv erlebter Polizeiarbeit und als Vertrauensverlust in die Politik empfunden werden. Wir, die Vertreterin und die Vertreter der etwa 416 000 Bürgerinnen und Bürger in unserem Rems-Murr-Kreis, bitten Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, persönlich, dies bei Ihren Überlegungen zum Zuschnitt und Standort der neuen regionalen Polizeipräsidien zu berücksichtigen.

### Unterzeichnet haben:

- Michael Segan  
Bürgermeister der Gemeinde Alfdorf
- Ralf Wörner  
Bürgermeister der Gemeinde Allmersbach i.T.
- Reinhold Szuka  
Bürgermeister der Gemeinde Althütte
- Hans-Jörg Weinbrenner  
Bürgermeister der Gemeinde Aspach
- Karl Ostfalk  
Bürgermeister der Gemeinde Auenwald
- Dr. Frank Nopper  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Backnang
- Wolfgang Schille  
Bürgermeister der Gemeinde Berglen
- Irmtraud Wiedersatz  
Bürgermeisterin der Gemeinde Burgstetten
- Christoph Palm  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Fellbach
- Christoph Jäger  
Bürgermeister der Gemeinde Großerlach
- Bodo Kern  
Bürgermeister der Gemeinde Kaisersbach
- Stefan Altenberger  
Bürgermeister der Gemeinde Kernen im Remstal
- Frank Hornek  
Bürgermeister der Gemeinde Kirchberg an der Murr
- Jochen Müller  
Bürgermeister der Gemeinde Korb
- Jürgen Kiesel  
Bürgermeister der Gemeinde Leutenbach
- Armin Mößner  
Bürgermeister der Stadt Murrhardt

### CDU-Fraktion im Gemeinderat

#### „Energiewende – eine Herausforderung für uns alle“

Die CDU-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat lädt am Freitag, 23. März 2012, um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem CDU-Stadtverband und der Jungen Union Waiblingen zu einer Informationsveranstaltung ins Hotel Krone in Bittenfeld, Schillerstraße 89, ein: „Energiewende – eine Herausforderung für uns alle“. Dazu referieren Professor Dr. Ing. Hans Albrecht, Vorsitzender des Kuratoriums im Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg, und der Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, Volker Eckert. Gemeinsam mit ihm wird Oberbürgermeister Andreas Hesky auf die Möglichkeiten eingehen, die den Stadtwerken hinsichtlich Windkraft, Fotovoltaik, Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen, Wasserkraft und Elektromobilität auf kommunaler Ebene sehen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zur Diskussion.



Die Polizeidirektion Waiblingen darf nicht aufgelöst werden – das haben 31 Städte und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises sowie der Landrat in einem offenen Brief an Ministerpräsident Kretschmann geschrieben. Foto: David

- Steffen Jäger  
Bürgermeister der Gemeinde Oppenweiler
- Andreas Schaffer  
Bürgermeister der Gemeinde Plüderhausen
- Norbert Zeidler  
Bürgermeister der Gemeinde Remshalden
- Martin Kaufmann  
Bürgermeister der Gemeinde Rudersberg
- Matthias Klopfer  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Schorndorf
- Gerhard Häuser  
Bürgermeister der Gemeinde Schwaikheim
- Uwe Bossert  
Bürgermeister der Gemeinde Spiegelberg
- Dieter Zahn  
Bürgermeister der Gemeinde Sulzbach an der Murr
- Jörg Hetzinger

- Bürgermeister der Gemeinde Urbach
- Andreas Hesky  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Waiblingen
- Jürgen Oswald  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Weinstadt
- Ian Schölz  
Bürgermeister der Gemeinde Weissach im Tal
- Thomas Bernlöhner  
Bürgermeister der Stadt Welzheim
- Hartmut Holzwarth  
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Winnenden
- Albrecht Ulrich  
Bürgermeister der Gemeinde Winterbach
- Johannes Fuchs  
Landrat des Rems-Murr-Kreises

### Erläuterung der SPD-Fraktion

#### Den Öffentlichen Personen-Nahverkehr attraktiv machen

Immer wieder hören wir aus der Bürgerschaft Kritik am Tarifsystem des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV). So ist das Tarifsystem unübersichtlich und die Fahrpreise sind zu hoch. Leider trifft diese Kritik zu.

Wenn wir nun noch vor Sommerbeginn zwei neue City-Bus-Linien in der Kernstadt bekommen, so werden dadurch die Anbindungen verschiedener Wohngebiete an Bahnhof und Innenstadt deutlich besser. Gleichzeitig wird im gesamten Stadtgebiet die Viererkarte aus dem Stadtsäckel bezuschusst. Der zuständige Ausschuss hat dies in der vergangenen Woche beschlossen. Die SPD-Fraktion hatte dazu einen Haushalts-Antrag gestellt. So wird die Viererkarte für Erwachsene für die gesamte Stadt nun statt 7,90 € nur noch 5,50 € kosten. Dies alles wird die Attraktivität des ÖPNVs in unserer Gesamtstadt deutlich steigern.

Leider konnte der Ausschuss dem SPD-Vorschlag, auch die Viererkarte für Kinder/Jugendliche zu bezuschussen, noch nicht folgen. Deshalb hat die SPD-Fraktion nun einen konkreten Antrag gestellt und man wird sehen, wie weit wir hier bei den anderen Fraktionen Überzeugungsarbeit leisten können. Wer über hohe Subventionen im ÖPNV klagt, möge sich doch bitte mal die Beträge anschauen, die wir jährlich in unser Parkierungssystem in der Stadt investieren müssen. Und hier bekommen wir häufig neben einer halben oder ganzen Stunde kostenlosen Parkens noch einen 50-Cent-Bonus in vielen Einkaufsläden.

Hier nun unser konkreter Antrag zur Viererkarte für Kinder/Jugendliche:  
„Die SPD-Fraktion beantragt die Bezuschussung

des Ein-Zonen-Viererkarte für Kinder (4,20 Euro) mit einem Euro pro Karte (3,20 Euro).“

„Begründung: Gerade Kinder sollten für die Nutzung des ÖPNV motiviert werden. Mit diesem Zuschuss wird ein Anreiz zur Nutzung des ÖPNV vor allem in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen auf ihrer Fahrt zu Freunden, zum Sport, ins Freibad oder ins Kino geschaffen. Auch dient eine erhöhte Nutzung des ÖPNV zum Beispiel in den Abendstunden der Sicherheit dieser Jugendlichen im öffentlichen Raum. Nicht alle Kinder und Jugendlichen können die Vorteile des „School-Abo“ nutzen, da dieses in Abhängigkeit von der Entfernung Wohnort/Schule angeboten wird. Was in anderen Städten mit Erfolg eingeführt wurde, sollte auch in Waiblingen erfolgreich auf den Weg gebracht werden. In allen Städten, in denen solche Zuschüsse gewährt werden, ist ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen im ÖPNV zu verzeichnen (bis zu 30 Prozent). Der VVS gewinnt also durch dieses städtische Engagement. Umso unverständlicher ist die ablehnende Haltung des VVS gegenüber einer solchen Maßnahme.“

Nun wird die Beratung und die Beschlussfassung zu unserem Antrag zeigen, wohin die (Bus-)Reise geht. Ein kleiner Nachteil könnte sein, dass es diese Karten nur bei den Ortsschaftsverwaltungen, beim Bürgeramt und im i-Punkt in der Kernstadt geben soll. Bei eingeschränkter Öffnungszeit könnte dies problematisch sein. Da warten wir allerdings den Praxistest mal ab.

Nun wünschen wir Ihnen eine gute Busfahrt im ÖPNV in unserer Gesamtstadt.

25 Jahre Polizei-Laden in der Ludwigsburger Straße

## Sicherheit im Schaufenster



Waiblingens Bürgerinnen und Bürger können, ganz im Gegensatz zu Dieben und Einbrechern, feiern, denn der erste „Polizei-Laden“ im Land ist jüngst 25 Jahre alt geworden. Gemeinsam haben die Sicherheitsexperten

der Polizei das Jubiläum in „ihrem Laden“ begangen und die Erfolge der vergangenen Jahre Revue passieren lassen. Mit der Einrichtung des Ladengeschäfts, in dem die Spezialisten rund um das Thema „Sicherheit für Haus und Hof“ informieren, im Februar 1987 betrat die Polizeidirektion Waiblingen landesweit Neuland. Zwar waren auch schon zuvor „Häuslebauer“, Architekten, Firmen und Eohnungsseigentümer kostenlos über Möglichkeiten zur Optimierung der Sicherheit von Haus und Heim informiert worden, doch geschah dies in Schauräumen innerhalb des Polizeigebäudes. Die Polizei in Waiblingen war damals als Pilotdienststelle von der Landesregierung ausserkoren worden, eine kriminalpolizeiliche Bera-

tungsstelle in einem Ladengeschäft einzurichten. Eine Vielzahl von Sicherheitseinrichtungen vom aufbohrsicheren Schließzylinder über den Sicherheitsbeschlag an Fenster und Terrassentüre bis hin zur Alarmanlage oder Tresor – alles rund um das Thema Sicherheit finden Interessierte aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis nun seit 25 Jahren hinter den Schaufenstern des Ladenlokales in der Ludwigsburger Straße, in dem seit 2007 auch die Büros der Verkehrserziehung und Verkehrsprävention untergebracht sind.

Alles ist zum Anfassen oder Ausprobieren und wird von speziell geschulten Polizeibeamten erläutert. Und weil der Eindruck vor Ort nicht nur für den Bürger der Beste ist, sondern auch für den beratenden Kriminalbeamten, schließt sich nach einer ersten Beratung im Laden nahezu regelmäßig der kostenlose Besuch des Kripobeamten im Haus oder in der Wohnung des „Kunden“ an. Mit dem 25-Jahr-Jubiläum kann der „Polizeiladen“ auf stolze 15 400 Beratungen zurückblicken, die dazu beitragen konnten, das eigene Heim noch ein Stück sicherer zu machen.

Termine für Beratungen im „Haus der Prävention“ können unter ☎ 562586 oder 562687 sowie per E-Mail an: beratungsstelle-wn@polizei.bwl.de vereinbart werden. Weitere Informationen gibt es zudem auf der Internetseite www.haus-der-praevention.de.

Waiblinger Kammerorchester zu Gast im Bürgerzentrum Waiblingen

## Abschiedskonzert für Gerd Budday

Das Waiblinger Kammerorchester ist am Sonntag, 25. März 2012, um 20 Uhr zu Gast im Bürgerzentrum Waiblingen – zum letzten Mal unter der Leitung von Gerd Budday. Freunde anspruchsvoller Kammermusik können sich auf ein erstklassiges Konzert mit der Solistin Hideyo Harada freuen, bei dem Wien im Mittelpunkt steht. Es ist kein Zufall, dass Hideyo Harada beim Abschlusskonzert mitwirkt: am 14. Oktober 1989 dirigierte Gerd Budday zum ersten Mal das Waiblinger Kammerorchester – ebenfalls mit Hideyo Harada als Solistin.



Die gebürtige Japanerin begann ihre musikalische Ausbildung zunächst in Tokio bei Toyoko Matsuura bevor sie nach Europa kam, wo sie ihre Studien bei Lieselotte Giertz in Stuttgart sowie bei Hans Kann und Roland Keller in Wien fortsetzte. Den letzten Schliff holte sich die Pianistin schließlich bei Viktor Merzhanov am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium.

Hideyo Harada wurde bei zahlreichen Wettbewerben preisgekrönt und gewann unter anderem den „Concours International d'Exécution Musicale“ in Genf sowie den 1. Preis beim „Internationalen Schubert-Wettbewerb“ in Dortmund. Außerdem war sie Preisträgerin beim „Internationalen Rachmaninow-Klavierwettbewerb“.

Unter anderem gastierte Hideyo Harada beim „Schleswig-Holstein Musik Festival“, dem „Braunschweig Classic Festival“, dem „Beethovenfest Bonn“, dem „Rheingau Musik

Festival“, dem „Heidelberger Frühling“, dem Festival „International des Jeunes Solistes“ in Antibes, dem „Yokohama International Piano Festival“, dem „International Music Festival Prague Proms“ und dem „Grand Piano Festival“ in Amsterdam. Sie konzertierte mit zahlreichen Orchestern, so etwa mit dem „Orchestre de la Suisse Romande“, dem „Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI“, dem „Stuttgarter Kammerorchester“, dem „Czech National Symphony Orchestra“ oder dem „Japan Philharmonic Symphony Orchestra“.

Auf dem Programm stehen ein Streichsextett aus der Oper „Capriccio“ von Richard Strauss, das „Konzert für Klavier und Orchester“, C-Dur, KV 467, von Wolfgang Amadeus Mozart das reich an unterschiedlichen Themen und Motiven ist und zu einem der beliebtesten Mozarts wurde. Den Abschluss bildet die „Sinfonie Nr. 3“, D-Dur, D 200, von Franz Schubert, deren Musik voller Anmut und herrlicher Melodik ist.



Die Solistin Hideyo Harada ist am 25. März um 20 Uhr mit dem Waiblinger Kammerorchester im Bürgerzentrum zu hören. Foto: Arens

Karten im Vorverkauf erhalten Musikfreunde in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet auf den Seiten von [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Literatur aus dem Remstal – Teil zwei des Literaturpreises 2012 des Antiquariats „der Nöck“ ist erschienen

## Talentierte Teilnehmer aller Generationen texten

(jope) Zahlreiche Hobbyautoren realisieren ihre Gedanken in anspruchsvollen Texten, Geschichten oder Gedichten, aber nur die wenigsten davon bekommen jemals die Möglichkeit, ihr Geschriebenes der Öffentlichkeit zu präsentieren. Aus diesem Grund hat Ralf Neubohn vom Waiblinger Antiquariat „der Nöck“ den Literaturpreis für talentierte Autoren aus dem Remstal ins Leben gerufen. Bereits der erste Band mit gesammelten Werken aus dem vergangenen Jahr war ein voller Erfolg – nun ist die zweite Auflage mit neuen Werken von Schriftstellern aus der Region erschienen. Welcher dieser Autoren mit dem zweiten ausgelobten Literaturpreis dieses Jahres bedacht wird, entscheiden die Leserinnen und Leser per Abstimmungsverfahren einfach selbst.

Schriftstellerei hat nichts mit dem Alter zu tun – das zeigt auch der Wettbewerb des Antiquariats „der Nöck“ deutlich. Im kürzlich herausgegebenen Band der Teilnehmer des diesjährigen Literaturpreises wurden vollkommen unterschiedliche Werke mit den unterschiedlichsten Stilrichtungen abgedruckt. Eine bunte Mischung von „Schreiberlingen“ konnte sich in dem Buch verewigen – der älteste von ihnen war der Waiblinger Herbert Heymann, der mit seinen 92 Jahren nicht nur mit seinem Alter, sondern auch mit seiner außergewöhnlichen Ausdrucksfähigkeit überzeugen konnte. „Jung trifft alt“ – diese Devise gilt für den gesamten Wettbewerb, denn den Mitbewerbern sind weder kreative noch alterstheoretische Grenzen gesetzt. Der Vorteil: auch junge Autoren fühlen sich angesprochen und ernst genommen und so überzeugen sogar 14-jährige Einsender mit ihren Texten, die im dritten Band, der Ende des Jahres erscheint, veröffentlicht werden.

Anfang des Jahres wurden die ersten Gewinner des Wettbewerbes von der Leserschaft gekürt und für den „Vater“ des Literaturpreises, Ralf Neubohn, stand schon schnell nach dem großen Erfolg der ersten Auflage fest, dass die Reihe fortgesetzt werden müsse. Dieses Vorhaben hat er auch rasch in die Tat umsetzen können und den „Literaturpreis 2012 Teil 2“ ausgeschrieben. Und wieder haben sich zahlreiche Remstaler mit ihren Schriften bei ihm vorgestellt – die Auswahl der besten 15 Autoren, darunter sechs Waiblinger, ist nun im zweiten Buch erschienen. „Schon allein wegen der Möglichkeit, diese tollen Autoren kennenzulernen, hat sich die Organisation des Wettbewerbes gelohnt. Es ist unfassbar, was für Talente unter uns schlummern. Ich bin froh, diesen Leuten eine Plattform bieten zu können. Bei diesen vielseitigen Texten wird es für die Leser schwer werden, den Sieger zu ermitteln“, prophezeit Neubohn der potenziellen Jury, denn die Bewertung der Texte und die daraus resultierende Prämierung erfolgt, wie schon im Vorjahr, durch die Leser.

Jeder Buchkäufer bekommt die Gelegenheit, sich für „seinen“ Schriftsteller starkzumachen, denn in dem Buch liegt eine Abstimmungskarte bei, die bis zum Wettbewerbsende beim Antiquariat abgegeben werden kann. Das hat zum Vorteil, dass die Bewertung so nicht von einer „kleinen“ Jury gefällt wird, sondern von zahlreichen Experten, nämlich allen Lesern. Gekürt werden die Preisträger Ende des Jahres im Kulturhaus Schwanen.

### Prominente unterstützen das Projekt

Unterstützt wird der literarische Wettbewerb nicht nur durch Ralf Neubohn und den Lesern, auch einige Prominente freuen sich über das Engagement des Ausrichters und der Teilnehmer. In Form eines Grußwortes haben die drei bekannten Herren ihre eigene „Handschrift“ im Buch hinterlassen. „Ralf Neubohn ist selbst ausgesprochen kreativ und motiviert auch andere Menschen, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ihre Gedanken in Worte zu fassen. Seine Idee, einen Literaturpreis für Autorinnen und Autoren aus dem Remstal auszuschreiben, hat große Wirkung gezeigt“, lobt Oberbürgermeister Andreas Hesky das Projekt und wünscht allen Teilnehmern und Lesern viel Freude mit dem Buch.

Auch der beliebte Waiblinger Kabarettist Christoph Sonntag ließ es sich nicht nehmen, dem Literaturpreis seiner Heimatstadt ein paar Sätze zu widmen und zum Mitmachen aufzurufen: „Einen Literaturpreis für Remspoeten? Das finde ich super! Über so etwas hätte ich mich damals, als ich angefangen habe zu schreiben, auch sehr gefreut. Und Ihr, Remstalschreiberinnen- und -schreiber, gebt Gas! Schließlich hat auch Martin Walser einmal klein angefangen. Und einer muss ihm doch sagen, dass auch mal gut ist – warum nicht ihr?“

„Ich mag die kleinen Geschichten, die spannend oder kontemplativen Geschichten, die uns die Jungliteraten aus dem Remstal servieren; liebevoll ausgesucht und redigiert vom

„Altmeister“ Neubohn“, so beschreibt Schlagerstar Michael Holm seine Eindrücke von den Schriften der Autoren und die Idee seines „Literaturfreundes“ Ralf Neubohn. Wer neugierig auf die Werke „Made in Remstal“ geworden ist, bekommt das 84-seitige Buch mit Lyrik und Kurzgeschichten im Buchantiquariat „Der Nöck“, Ecke Scheuern- und Zwerchgasse, sowie in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße, für 9,90 Euro.

Volksstück im Bürgerzentrum Waiblingen

## „Georg Elser – allein gegen Hitler“

Mit dem Volksstück „Georg Elser – allein gegen Hitler“ ist am Dienstag, 20. März 2012, um 20 Uhr das Theater Lindenhof im Bürgerzentrum Waiblingen anzutreffen. Der Autor Dieter De Lazer führt um 19.15 Uhr in die Inszenierung ein.



Das Stück erzählt vom Werden eines Attentäters, der nur ein Ziel kannte und diesem alles unterordnete: „Ich habe den Krieg verhindern wollen!“ Felix Huby, aus dessen Feder die Tatort-Kommissare Max Palu und Ernst Bienze stammen, schuf gemeinsam mit Dieter De Lazer dieses beeindruckende Stück für das Theater Lindenhof. Das Ensemble zeigt ausdrucksvoll die Stimmung in der Bevölkerung als auch die Einsamkeit und Entschlossenheit Georg Elasers.

Der Schreiner Georg Elser fasste 1938 den einsamen Entschluss, Adolf Hitler zu töten. Elser war ein wortkarger Mensch und typisch schwäbischer Tüftler, der nie ein Wort über sein Vorhaben sprach. Im Alleingang stellte er aus handelsüblichen Uhren eine Bombe her, die er in sechswöchiger Nacharbeit heimlich in eine Säule des Bürgerbräukellers in München einbaute.

„Jazz im Studio“

## „Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“



Es ist wieder Jazz-Zeit: „Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“ spielen am Donnerstag, 29. März 2012, um 19.30 Uhr in der Reihe „Jazz im Studio“ im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen. Gemeinsam mit dem weltweit gefeierten Gaststar Johnny Varro (Piano) aus den USA werden Peter Bühr (Klarinette/Saxophon), Wolfram Grotz (Piano), Uli Reichle (Tuba), Will Lindfors (Schlagzeug und Gesang), Andy Lawrence (Kornett und Gesang), Thomas Oehme (Posaune), Peter Starkmann (Gitarre) und Helmut Siegle (Kontrabass) legendäre Musik der großen Swingzeit spielen und neue Songs präsentieren.

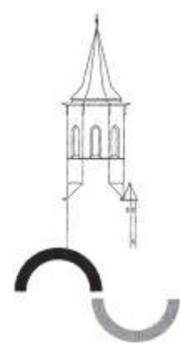
Bekannt in Waiblingen: Johnny Varro

Johnny Varro, geboren in Brooklyn, ist einer der großen Jazzpianisten. Er war erst sechzehn Jahre alt, als er von dem Kornettisten Bobby Hackett, der beim „Glenn Miller Orchestra“ die berühmt gewordenen Trompetensoli spielte, als Pianist in dessen Band geholt wurde. Er war in der „Eddie Condon Band“ mit Größen der Jazzmusik wie Louis Armstrong, Benny Goodman, Tommy Dorsey und begleitete Sängerinnen wie Billie Holiday, Peggy Lee, Anita O'Day und Ella Fitzgerald. Seine Gastspielreisen führten Johnny Varro außer nach Deutschland nach Italien, Holland, Belgien, Österreich, Japan und in die Schweiz.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet auf den Seiten [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse.

Michaelskirche Waiblingen

## „Missa“ im modernen Klangkleid



Stephan Lenz' „Missa“ erklingt am Sonntag, 25. März 2012, um 10 Uhr im Gottesdienst in der Waiblinger Michaelskirche. Der Pianist, Organist, Komponist und Arrangeur, der vor allem durch das Duo „horn & pipe“ bekannt ist, komponierte die „Missa“ 2011. Die bekannten Kirchenlieder aus Luthers „Deutscher Messe“ erklingen im modernen Klangkleid: als Jazz-Waltz, Ballade und Salsa. Außerdem stehen traditionelle Spitzrituals und moderne Gospels auf dem Programm. „Voices – Gospelchor Waiblingen“ und Sandra Vine übernehmen den Vokalpart, begleitet werden sie von Kati Brien (sax), Stephan Lenz (piano), Roberto Volse (bass) und Arne Brien (drums), die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Musiksonntag auf der Korber Höhe

## Gottesdienst und Festkonzert

Die Evangelische Kirchengemeinde veranstaltet am Sonntag, 18. März 2012, einen musikalischen Festtag unter dem Motto „Lätäre – Freut Euch!“. Bereits um 10 Uhr startet das Programm mit einem musikalisch gestalteten Gottesdienst, in dem sich die neue Chorleiterin Alena Messer im Ökumenischen Gemeindezentrum „Johannes unter dem Kreuz“ auf der Korber Höhe der Gemeinde vorstellt. Im Anschluss ist dann Zeit für Gespräche und Kennenlernen beim Kaffeetrinken geplant. Interessierte, die selbst gerne singen und Lust haben, ein Teil des Chores zu werden, können dort erste Kontakte mit den Chormitgliedern und der Leiterin knüpfen. Zum Tagesausklang spielen Jörg Zettler und Rainer Schnabel Werke von Buxtehude, Purcell und Bach beim Festkonzert zum Jubiläum „20 Jahre Mühleisenorgel“ von 19 Uhr an. Der Eintritt ist frei.

Städtisches Orchester

## Musikalische Ausbildung

Die neuen Kurse des Städtischen Orchesters für die Instrumentalausbildung beginnen am 1. April 2012. Der Einzelunterricht zu je 30 Minuten pro Woche wird in der Regel in der Staufer-Realschule erteilt und kostet derzeit 46 Euro im Monat. Wer ein Instrument erlernen möchte, setzt sich mit dem Städtischen Orchester bis 20. März in Verbindung, um die Möglichkeiten einer Ausbildung abzuklären. Kontakt: Ute Dieterle, E-Mail an [fam-dieterle@t-online.de](mailto:fam-dieterle@t-online.de) oder telefonisch: ☎ 07151 15759. Außerdem wird in einem Blockflötenkurs eine musikalische Grundausbildung angeboten. Außer dem Unterricht in der Staufer-Realschule unterrichten die Lehrer des Städtischen Orchesters auch an bestimmten Tagen in der Ortschaften Hegnach bzw. Neustadt. Der nächste Kurs beginnt ebenfalls am 1. April; um eine Anmeldung bis 20. März bei Ute Dieterle wird gebeten.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

## Lesen, zuhören und betrachten



„So lange die Welt noch schläft“, heißt der Auftakt der Trilogie „Jahrhundertwind“, aus der die Autorin Petra Durst-Benning am Dienstag, 27. März 2012, um 19.30 Uhr liest: Berlin um 1890. Josefine, Tochter eines Berliner Hufschmieds, lernt auf einer Reise in den Schwarzwald die gefährliche, für Frauen geradezu skandalöse Leidenschaft des Radfahrens kennen. Aus weiblicher Sicht geschrieben, erzählt Durst-Benning von starken, klugen und engagierten Frauen in einer von Männern bestimmten Welt. Sie versteht es virtuos, ihren Protagonistinnen Leben einzuhauchen und historische Begebenheiten und Persönlichkeiten in die Geschichten einfließen zu lassen. Vollkommen in den Bann gezogen taucht der Leser ein in andere Epochen. Karten gibt es im Vorverkauf zu acht Euro, Abendkasse zehn Euro.

Literatur zur Kaffeezeit

In der „Literatur zur Kaffeezeit“ am Mittwoch, 28. März, um 15 Uhr liest Dr. Jürgen Honeck aus seinem Buch „Rebell und Kaiser“, das über das abenteuerliche Leben Napoleon III. informiert. Eintritt: 2 Euro.

„Der Prediger von Buchenwald“

Zu allen Zeiten gab es Menschen, die ihr eigenes Leben aufs Spiel setzten, um anderen zu helfen. Einer davon war Pfarrer Paul Schneider, der „Prediger von Buchenwald“, dessen Leben und Taten in der Wanderausstellung, die bis 5. April innerhalb der Öffnungszeiten zu sehen ist, gewürdigt wird. Nach mehreren Konfrontationen mit SS und SA und mehrfacher Verhaftung wurde Paul Schneider 1937 in

das Konzentrationslager Buchenwald bei Weimar überführt. Auch inmitten des Schreckens bewahrte er sich die Zivilcourage. Seine Weigerung, beim Fahnenappell anlässlich Hitlers Geburtstag die Mütze abzulegen, führte zu verschärfter Einzelhaft im Arrestzellenbau. Aus dem Zellenfenster heraus begann der Pfarrer zu predigen. In unregelmäßigen Abständen rief er Bibelsprüche, richtete Trost- und Ermutigungen an die Mithäftlinge und klagte die SS-Männer an. Schwere Misshandlungen waren die Folge, doch Schneider schwieg nicht. Im Juli 1939 wurde der „Prediger von Buchenwald“ schließlich vom Lagerarzt getötet.

Die Ausstellung ist eine Zusammenstellung der Lebensdaten Paul Schneiders, die durch Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, Fotos, Zeichnungen und Dokumente als auf die Ausstellungswände gedruckte Faksimiles zu sehen sind. Die Ausstellung wurde von der Pfarrer-Paul-Schneider-Gesellschaft, Weimar, konzipiert. Der Eintritt ist frei.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

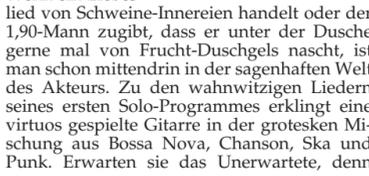
Karten gibt es unter: [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Einfach schön! – Frauen lesen vor

Die SPD-Frauen Waiblingen bitten in Kooperation mit dem Kulturhaus Schwanen am Freitag, 16. März 2012, um 20 Uhr zu „Einfach schön! – Frauen lesen vor“ und damit zu Romantik, Spannung, Dramatik und Lebenslust. Sieben Frauen stellen ihre Lieblingsbücher vor: Kristina Winter, Jutta Künzel, Teresa Santamaria (spanisch), Sabine Wörner, Petra Kläiber, Simone Eckstein und als Gastleserin Rebecca Schwadener, Ortsvorsteherin von Hohenacker. Auf Sitzsäcken, Bodenmatten oder Stühlen ist im Dachgeschoss zu hören, was Frau gerne liest. Dazu serviert wird ein Glas Sekt oder eine Tasse Tee. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Kontakt: Sabine Wörner, ☎ 28632.

Musik-Comedy mit „El mago masin“

Darauf hat die Welt gewartet: am Freitag, 16. März, gastiert um 20 Uhr „El mago masin“ mit Musik-Comedy, einer Mischung aus Anarcho-Komik und tiefgründigem Nonsense. Damit rückt der Gitarrist den Begriff „Liedermacher“ in ein angenehm verträgliches Licht. Wenn ein Liebeslied von Schweine-Innereien handelt oder der 1,90-Mann zugibt, dass er unter der Dusche gerne mal von Frucht-Duschgels nascht, ist man schon mittendrin in der sagenhaften Welt des Akteurs. Zu den wahnwitzigen Liedern seines ersten Solo-Programmes erklingt eine virtuos gespielte Gitarre in der grotesken Mischung aus Bossa Nova, Chanson, Ska und Punk. Erwarten sie das Unerwartete, denn



manche Ansage ist gefolgt von einem scharfen aber niedlichen Song. Eintritt: im Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 13 Euro, zuzüglich Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 16 Euro.

Theater mit der Schneiderin

Gardi Hutter macht mit ihrer „Schneiderin“ am Donnerstag, 22. März, um 19.30 Uhr Theater: es sind die Bretter des Schneidertisches, die ihr die Welt bedeuten. Ein Blick durchs Knopfloch genügt, Erzählstoff gibt es in Ballen. Gardi Hutter richtet mit der großen Schere an: Wie immer wird weder an Boshafteigkeit noch an Unglück gespart. Sie lässt die Puppen tanzen – die Schneiderpuppen. Abgründel tun sich im Nähkästchen auf. Bei so vielen Spulen kann sogar das Schicksal den Faden verlieren. Mit der Schneiderin erschaffen Gardi Hutter und Michael Vogel (Familie Flöz) ein Theaterstück über die Endlichkeit des Seins und die Unendlichkeit des Spiels, außerhalb der Zeit. Eintritt: Vorverkauf 17 Euro, ermäßigt 14 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren; Abendkasse 22 Euro, ermäßigt 19 Euro.

Tanzen im Schwanen Salsa

Salsa-Party in der Luna-Bar am Samstag, 17. März, um 21 Uhr.

Tango-Tanzfest – damit groß

Beim großen Tango-Tanzfest, zu dem das Kulturhaus gemeinsam mit Renate Fischinger am Freitag, 23. März, einladen, sind die Urgesteine der regionalen Tango-Szene, Boris Rodriguez Hauck und Veronika Nadj, zu Gast. Von 20.30 Uhr an ist eine „Tango-Ausstellung“ zu sehen, um 22 Uhr beginnt das Tanzfest mit dem „Trio Maldonado“. Veronika Nadj und Boris Rodriguez Hauck haben vor 25 Jahren angefangen, in Stuttgart in ihrem Atelier in der Römerstraße Tango zu unterrichten. Dort fingen vor 22 Jahren auch Renate Fischinger und Christian Riedmüller zu tanzen an. Eine ungezügelte,

wunde und wilde Tangowelt war das damals, die künstlerische und lustige Feste und Varietés füllte. Zu diesem Fest kommt Nadj diesmal mit ihren gemalten Tangobildern, Boris als Conférencier und als Musiker mit seinem „Trio Maldonado“. Das Trio spielt und singt nicht nur, sondern führt bei diesem Tangofest in einige der bekanntesten Tangotexte ein. In die Comparsita... „Wenn du wüsstest“, die Malena... „Malena singt den Tango wie keine Andere“, die Cambalache... „Dass die Welt ein Saustall ist“ oder auch die „Ballada para mi muerte“, um nur einige Stücke zu nennen. Es wird Einblick gegeben in diese Welt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden ist und die ihr Gesicht so oft verändert hat: 20er-Jahre Tango, der Tango de Paris, der Tango der 40er-Jahre, der Tango Nuevo, der Tango de Salon. Im Anschluss spielt das Trio Maldonado als Quartett zum Tanz. Eintritt: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren; Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 14 Euro.

Workshop Rueda de Casino

Ein „Rueda de Casino“-Workshop ist am Samstag, 24. März, von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr, Block III und Block IV. Teilnahmevoraussetzung sind die Kenntnisse aus den Blöcken III und IV oder entsprechende Vorkenntnisse. Gebühr: 20 Euro pro Person und Block. Anmeldung und Information bei Robert Rossi, ☎ 0179 5080237.

Tanzabende in der Luna-Bar

Parallel zu den aktuellen Kursen kann montags von 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr Tango getanzt werden. Eintritt frei für Kursteilnehmer, andere Tänzer werden um einen Beitrag in Höhe von 3 Euro gebeten.

Tango um „Dreiviertelfünf“

Plaudern, planen, Tango üben – das können Tangofreunde aller „Kategorien“ freitags von 16.45 Uhr bis 18.45 Uhr. Informationen gibt Werner Dietz, ☎ 0163 6291149.

Keramik von A. S. Chivite

Amâncio Samuel Chivite ist traditioneller Keramik-Künstler aus Mosambik, seine Kreationen sind bis 20. März zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.





Ganz schön akrobatisch: die Kinder von der Wolfgang-Zacher-Schule und ihre Zirkus-AG.



„Eins, zwei, drei, wer hat den Ball? Wem gehört die Erde?“ sangen die Mädchen und Buben des Burgschul-Chor, nur, um zu dem Ergebnis zu gelangen, dass die Welt doch für alle da sei. Die Grundschul-Kinder verstanden es, gemeinsam mit ihrem Lehrer Heinz Kauffeldt (mit Gitarre) das Publikum mit ihren fröhlichen, höchst aktiven und blitzgescheiten Liedern zum Thema Umwelt- und Naturschutz zu begeistern. Fotos: David



Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den „Kiebitz“ des Jahres 2012 an Sonja Häbler (Zweite von rechts) überreicht. Ihr Spiel „Können Schweine fliegen?“ erscheint im Kosmos-Verlag, der von der Redakteurin Sandra Dohrmann und Kaja Hoppe, Leitung Marketing Spielware, Kinder- und Jugendbuch (rechts), vertreten wurde.



Waiblinger Kinder- und Jugend-Medienpreis zum Thema Natur- und Umweltschutz zum sechsten Mal verliehen

## Von fliegenden Schweinen und der Kunst, auf richtige Weise zu gewinnen

(dav) Ein Spiel versammelt die Familie um den Tisch – wenn es denn kein Computerspiel ist. Ein Spiel kann Junge und Alte begeistern und das Verständnis füreinander verbessern. Ein Spiel kann die Welt und ihre Regeln auf unterhaltsame und spannende Art erklären. Und: ein Spiel kann einfach einen Mordsspaß machen. „Können Schweine fliegen?“ ist so ein Spiel, das nicht nur „pädagogisch wertvoll“ ist, sondern das alle die anderen positiven Eigenschaften, die ein wirk-

Das Quiz „Können Schweine fliegen?“ ist für Kinder von fünf Jahren an geeignet, aber auch jüngere können durchaus mitspielen und – keine Frage – auch Erwachsene amüsierten sich königlich und lernten dabei noch jede Menge, machte Antonia Rötger bei der Preisverleihung deutlich. Die Laudatorin, die Journalistin beim Deutschland-Radio ist, hatte den vorherigen „Kiebitz“ im Jahr 2009 errungen, und zwar für ein Radiofeature. Auch andere Medien wie das klassische Buch, eine CD-Rom oder Internetseiten wurden seit dem Jahr 2000 schon als „Medien“ ausgezeichnet. Und immer geht es um den Umwelt- und Naturschutz.

Die tierische Natur fest im Blick hatte diesmal Sonja Häbler, als sie, die beliebte keine Spieleerfinderin ist, sondern eine selbstständige Hausverwalterin, das neue Vergnügen für Klein und Groß entwickelte. Da sie mit ihren eigenen Kindern gern und häufig im Zoo war und es immer wieder zu Fragen kam, beschloss sie, die Geheimnisse der Tierwelt auf spielerische Art zu vermitteln. Und mal ehrlich: dass Schweine nicht fliegen können und ein Eichhörnchen keine Hörner hat, weiß doch jeder (oder hat es womöglich doch welche?) – aber wissen Sie ganz sicher, ob der Vogel Schuppen hat? Ob der Ohrwurm nachts schläft? Und ob eine Wespe Zähne hat? Die Krake einen Schnabel? Und der Maulwurf einen Schwanz?

Die 45-jährige Sonja Häbler aus Pfaffenhofen hat sich in ihrer Freizeit hingesezt, Tiere auf Kärtchen gezeichnet, Merkmale und Fragen entwickelt und dann – gespielt. Mit ihren beiden Kindern, mit der ganzen Familie, mit der Nachbarschaft. Als ihr Mann schließlich meinte, das Spiel sei einfach klasse, davon sollten auch andere etwas haben, da beschloss sie, den ausgereiften Entwurf an den für seine Naturreihe bekannten Kosmos-Verlag zu schicken.

### Dem Vogel auf die Krallen schauen

Das Quiz, das laut Antonia Rötger voller Aha-Effekte steckt, verleiht regelrecht dazu, aktiv zu werden, im Erklärungsheft nachzuschlagen, beim nächsten Spaziergang dem Vogel genauer auf die (übrigens beschuppten) Krallen zu schauen und etwas lernen zu wollen – über die Natur, die man dadurch besser schätzen lernt. Es verblüfft nicht selten, sei erfreulich einfach, gleichwohl intelligent, über-

fordere nicht und kläre dennoch Fragen, von denen man meinte, man habe sie gar nicht, denn man kenne das Tier ja schließlich.

Sie selbst habe dann, wie die anderen, die der Jury angehört hatten, in der Adventszeit begonnen, das Spiel „Können Schweine fliegen?“ zu testen. Es seien herrliche Abende gewesen und ihre Kinder wiederum hätten sich „tierisch“ gefreut. Was sie als besonders erfreulich empfand, war die Tatsache, dass ein Brettspiel den Nachwuchs dazu „erziehe“, abzuwarten, bis man an der Reihe sei; man müsse rasch eine Entscheidung treffen und erhalte sofort eine positive oder negative Rückmeldung; man müsse schauen, was die anderen machen, müsse sich an die Regeln halten – und am Ende aushalten, dass man womöglich verloren habe. Und wenn man gewonnen habe, müsse man darauf achten, sich nicht so zu verhalten, dass der Verlierer noch trauriger werde.

### Qualifizierte Jury

Vergeben wurde auch der diesjährige „Kiebitz“ von einer qualifizierten Jury: die Professorin Susanne Krüger vom Institut für angewandte Kindermedienforschung der Hochschule der Medien in Stuttgart; Dr. Pia Eckstein, Redakteurin der „Waiblinger Kreiszeitung“; der Achtklässler der Staufer-Realschule Amad Kajtezovic und der Umweltbeauftragte der Stadt Waiblingen Klaus Lappelle sowie Antonia Rötger von der Kinderaktion „Kakadu“ beim Deutschland-Radio, haben gemeinsam eine eindeutige Wahl getroffen.

Kaja Hoppe, Leitung Marketing Spielware, Kinder- und Jugendbuch, berichtete von dem Erfolg des Spiels. Der Kosmos-Verlag habe sich das Thema Naturvermittlung als Grundanliegen ohnehin auf die Fahnen geschrieben, komme es doch nicht selten vor, dass Kinder heutzutage der Meinung seien, die lila Kuh gebe H-Milch und das Rührei sei ein pflanzliches Produkt. Spiele seien für die Vermittlung von Naturwissen nachgerade ideal, weil sie nicht schulmeisterlich vorgehen. Und weil das von Sonja Häbler entwickelte Spiel so gut angekommen sei, seien inzwischen sogar 50 weitere Tierkarten ergänzt worden.

### Unbewusst gelernt für die Aufgabe eines Oberbürgermeisters

An Spiele und anderes aus dem Kosmos-Verlag erinnerte sich auch Oberbürgermeister

Andreas Hesky noch gern: als Jugendlicher habe er von einem Freund „Okolopoly“ geschenkt bekommen – das erste Spiel mit Beeinflussungsmöglichkeiten, es nannte sich kybernetisches Spiel. „Man konnte als Spieler beispielsweise Steuern erhöhen oder Energieverbräuche und Preise verändern. Natürlich war es damals noch kein Computerspiel, sondern ein ganz klassisches Brettspiel. Wer in Physik aufgepasst hatte und das Verhalten von Zahnrädern kannte, hat rasch durchschaut, welche Zusammenhänge zwischen Energieeinsatz und Umweltbelastung oder Energiepreis und Einkommen usw. bestand. Mich hat das Spiel vor allem als Technikfan begeistert. Aber vielleicht hat es, im Nachhinein betrachtet, auch dazu beigetragen, dass ich unbewusst gelernt habe, dass zwei Umdrehungen an der Steuer- schraube eine Umdrehung an der Unzufriedenheit der Bürgerschaft bedeutet. Und dass jede Veränderung in einem Segment etwas auslöst mindestens in einem anderen Segment. Und das Spiel hat geholfen, Abhängigkeiten aufzuzeigen, die Dinge also nicht eindimensional, sondern von verschiedenen Seiten zu betrachten.“

Der „Kiebitz“, der etwas „ungeheuer Gutes und Wichtiges“ sei und der von der „Kultur- stiftung Waiblingen – Karin und Albrecht Villinger“ getragen werde, sei ein Medienpreis. Karin Villinger und ihrem verstorbenen Mann, dem Verleger Albrecht Villinger, der Ehrenbürger der Stadt ist, habe die Bedeutung der Medien am Herzen gelegen – und das tue sie noch immer. Karin Villinger sei die Macht, aber auch die Verantwortung der Medien sehr bewusst. Sie halte den „Kiebitz“ nicht für irgendeinen Preis, sondern für einen Preis, der mit der Familie Villinger, den von ihr gelebten Werten und der gesellschaftlichen Aufgabe der Medien in direktem Zusammenhang stehe. Medien könnten Menschen zu etwas bewegen – „für schlechte, aber auch für gute Zwecke“. Der von der Stadt verliehene Preis zeichne solche Medien aus, die sich zukunftsweisend ihrer Verantwortung bewusst seien; die Kinder und Jugendliche auf Natur- und Umweltschutz, auf ihre Umwelt aufmerksam machen und sie für sie sensibilisierten.

Der „Kiebitz“, der etwas „ungeheuer Gutes und Wichtiges“ sei und der von der „Kultur- stiftung Waiblingen – Karin und Albrecht Villinger“ getragen werde, sei ein Medienpreis. Karin Villinger und ihrem verstorbenen Mann, dem Verleger Albrecht Villinger, der Ehrenbürger der Stadt ist, habe die Bedeutung der Medien am Herzen gelegen – und das tue sie noch immer. Karin Villinger sei die Macht, aber auch die Verantwortung der Medien sehr bewusst. Sie halte den „Kiebitz“ nicht für irgendeinen Preis, sondern für einen Preis, der mit der Familie Villinger, den von ihr gelebten Werten und der gesellschaftlichen Aufgabe der Medien in direktem Zusammenhang stehe. Medien könnten Menschen zu etwas bewegen – „für schlechte, aber auch für gute Zwecke“. Der von der Stadt verliehene Preis zeichne solche Medien aus, die sich zukunftsweisend ihrer Verantwortung bewusst seien; die Kinder und Jugendliche auf Natur- und Umweltschutz, auf ihre Umwelt aufmerksam machen und sie für sie sensibilisierten.

### Pfiffiger Chor, diabolische Akrobaten

Mit Natur und Umwelt hatten sich auch die Kinder des Hegnacher Burgschul-Chors be-

fasst. Nach dem gleichen Anspruch, welches das ausgezeichnete Spiel für sich beansprucht – Lehrreiches muss nicht langweilig sein – schafften sie es, eher trocken anmutende Umweltschutzthemen ihrem Publikum auf äußerst pfiffige Art nahe zu bringen: da rauschte der Regen durch die Röhre, während über die Tropfen im Wald gesungen wurde; eine Conga begleitete den Song über „Mutter Erde“; ja, da wurde sogar musikalisch vom jüngsten Warentauschtag in Hegnach berichtet: „Was ich nicht mehr haben will, wandert längst nicht auf den Müll!“ – gleich darauf abgelöst von der Müllrecycling-Rockband, die von einem echten Gitarren-Rocker, ihrem Lehrer Heinz Kauffeldt, begleitet wurde. Gemeinsam mit ihm hatten die Mädchen und Buben ein Chorprogramm auf die Beine gestellt, das seinesgleichen sucht.

Mit Diabolo-Akrobatik und weiteren Darbietungen mitten aus dem Dschungel sorgten die Zirkus-AGler aus der Wolfgang-Zacher-Schule dafür, dass sich die Zuschauer für Minuten in ein veritables Zirkuszelt versetzt fühlen. Für die Show, die unter der Leitung von Nicole Müller entstanden war, gab es „tierisch“ viel Applaus.

### Stadtbücherei „etwas Tolles!“

Übrigens: Antonia Rötger, die extra aus Berlin angereist war, zeigte sich beeindruckt von der jüngst renovierten Waiblinger Stadtbücherei: „So etwas Tolles haben wir in der Hauptstadt nicht! Nur für Studenten. Die ‚normalen‘ Einwohner von Berlin finden eine solche Bibliothek nicht.“ Das freute nicht nur die Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler, die am Ende allen Beteiligten für das Gelingen der Veranstaltung dankte, sondern auch die zahlreichen Stadträinnen und Stadträte, die vor Jahr und Tag den Beschluss für den Umbau der Stadtbücherei gefasst hatten.

Wie wichtig es sei, dass es in einer öffentlichen Bücherei qualitätsvolle Medien gebe, betonte der Oberbürgermeister, denn letztlich erfüllten diese auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Deshalb verleihe die Stadt einen Preis wie den „Kiebitz“; es sei in ihrem Interesse, dass in der Stadtbücherei gute Bücher, gute Filme und gute Spiele ausliegen werden könnten. Andreas Hesky: „Mit dem ‚Kiebitz‘ leistet Waiblingen einen Beitrag zur Qualitätssicherung für alle öffentlichen Büchereien.“

### Vom Buch zum Spiel

Der „Kiebitz“ ist ein Waiblinger Kinder- und Jugend-Medienpreis – stets zum Thema Natur- und Umweltschutz und dotiert mit 3 000 Euro. Er wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal verliehen: das Spiel „Können Schweine fliegen“ trug 2012 die Trophäe davon.

Einige Blicke zurück: Der Waiblinger Kiebitz 2009 ging an eine Radioproduktion für Kinder. Der Preis wurde an das Kinderradiofeature „Zu große Füße für einen kleinen Planeten“ von der Kakadu-Redaktion des Deutschlandradios verliehen; Manuskript: Antonia Rötger.

Der Waiblinger Kiebitz 2006 ging an ein Zeitschriftenheft für Kinder. Der Preis wurde an das Mal-Heft 2004 von „ich TU WAS!“, Ausgabe für kleine Naturforscher, aus dem Domino-Verlag verliehen.

Der Waiblinger Kiebitz 2004 ging an ein Internetangebot, und zwar zu gleichen Teilen an: www.econautix.de, einer Internetseite der BUNDjugend, und an www.kabelsalat.tv, einem Internetangebot von Greenpeace energy. Christoph Schneider erhielt für www.umweltkids.de einen Sonderpreis.

Der Waiblinger Kiebitz 2002 ging an eine CD-ROM: „Milli-Methas Abenteuerreise in den Baum: eine Naturspursuche“ aus dem Tivola-Verlag.

Der erste Waiblinger Kiebitz 2000 ging an ein Kinder- oder Jugendbuch. Sieger wurde das „Das Nest am Fenster“ von dem Berliner Jugendbuchautor Martin Klein.



Die Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger unterstützt den „Kiebitz“ seit Jahr und Tag. Unser Bild zeigt Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler (links) im Gespräch mit Karin Villinger. Oberbürgermeister Hesky (im Hintergrund) hatte bei der Eröffnung der Preisverleihung betont, dass es ohne die Kulturstiftung den „Kiebitz“ nicht gebe – und die Stadt danke Karin Villinger sehr.

### Waiblinger Ostermarkt

#### Der Frühling erwacht!



Der Waiblinger Ostermarkt versetzt am Sonntag, 25. März 2012, seine Besucher mit bunten Ständen, österlichen Dekorationen, Floristik, Töpferkunst und jeder Menge Kunsthandwerk in Frühlingsstimmung. Mehr als 90 Marktbeschicker bieten ihre Produkte an: darunter schöne Zier- und Gebrauchskeramik, Filz- und Stoffdesigns, außergewöhnliche Schmuckkreationen und Holzschneitzereien. Wie üblich zum Ostermarkt laden die Waiblinger Einzelhandelsgeschäfte an diesem verkaufsoffenen Sonntag zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr zum Ostereinkauf ein. Für die Kunden aus Waiblingen und der Region bieten die Fachgeschäfte zum Ostermarkt besondere Aktionen, Produkte und Serviceleistungen an. Die Besucher erwartet folgendes Programm: zahlreiche kunsthandwerkliche Vorführungen, ein vielfältiges gastronomisches Angebot, Feinkost mit Verkostigungen. Frühlingselfen streifen auf Stelzen durch die Altstadt, eine große Autoschau in der Bahnhofstraße, eine Truckmodellschau der IG Rems Murr im Schlosskeller und ein spannendes Kinderprogramm. Ein kostenloser Busschiffle bringt die Besucher bequem vom Parkplatz der Rundsporthalle in der Innenstadt sowie zum „RemsPark“ und ins Gewerbegebiet „Ameisenbühl“.

## Der „Kiebitz“ landet mitten im Programm für Kinder und Jugendliche

Die Preisverleihung des „Kiebitz“ war der Auftakt einer abwechslungsreichen und vielfältigen Veranstaltungsreihe in Waiblingen, bei der Kinder viel über die Natur lernen.

### Das Begleitprogramm

- Am Samstag, 17. März, wird in Remseck von 10 Uhr bis 12 Uhr die Kolonie der Dohlen, Vogel des Jahres 2012, besucht. Die Exkursion mit Vogelexperte Michael Eick ist für Kinder von zehn Jahren an in Begleitung Erwachsener, die mit Fernglas und Fernrohr ausgerüstet die größten Felsbrüterkolonien im Lande erkunden und das bunte Treiben dieser geschickten Flieger bestaunen können. – Die Führung ist gebührenfrei, um eine Spende wird gebeten; falls ein Fernglas ausgeliehen werden soll, bitte bei Kursbuchung angeben. Anmeldung bei der VHS Unteres Remstal, ☎ 958800.
- Am Sonntag, 18. März, veranstaltet die Familienbildungsstätte auf dem Waldspielplatz „Im Salenhäule“ bei der Waldschenke in Remshalden-Buoch von 15 Uhr bis 18 Uhr einen „Nachmittag rund ums Feuer“ für Eltern mit Kindern von sieben Jahren an. Es wird vermittelt, wie und auf welche Arten man Feuer machen kann – aber auch Geschichten am Lagerfeuer, das Herstellen von Holzkohlestiften oder das Schneiden und Brennen von Löffeln gehören zum Programm. Zum Abschluss des Nachmittags wird gemeinsam gegrillt. Mitzubringen sind wetterangepasste Kleidung, Getränke, Grillgut und gegebenenfalls ein Taschenmesser; Gebühr pro Person: zehn Euro. – Anmeldung und Information bei der FBS, Karlstraße 10 und unter ☎ 51583, oder per E-Mail an: info@fbs-waiblingen.de.
- Am Dienstag, 20. März, werden von 15 Uhr

bis 17.30 Uhr in der Stadtbücherei im Marktdreieck „Herausragende Natur- und Umweltspiele“ vorgestellt, erklärt und gespielt. Auch das Preisträgerspiel des diesjährigen „Kiebitz“ namens „Können Schweine fliegen?“ ist neben vielen weiteren spannenden Spielen mit in der Vorstellungsrunde. – Der Spielnachmittag ist kostenlos und für Kinder von fünf Jahren geplant.

- Am Freitag, 23. März, ist von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr der Aktionstag „Natur erleben“ mit dem Ökomobil für Kinder von acht bis elf Jahren. An diesem Nachmittag wird der Lebensraum „Wasser“ erforscht und die Zusammensetzung sowie Inhaltsstoffe dieses Elementes im fahrenden Ökomobil-Labor analysiert. Mitzubringen sind Kleider, die schmutzig werden können, Gummistiefel, Ersatzkleidung, Vesper, Getränke und ein kleines Handtuch. – Kursgebühr: sechs Euro, Anmeldeschluss ist am 16. März; Anmeldung und Information bei der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10, unter ☎ 51583, oder E-Mail an: info@fbs-waiblingen.de. Der Treffpunkt zur Veranstaltung wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.
- Am Samstag, 24. März, geht es für Kinder im Grundschulalter von 15 Uhr bis 17 Uhr „Mit dem Jäger durch den Wald“, denn der Wald bietet viele Überraschungen, die es zu entdecken gilt; zur Stärkung gibt es ein waschechtes Jägervesper in der Forsthütte von Forstwirt Wori, der die Veranstaltung leitet. Mitzubringen sind gutes Schuhwerk sowie wettergerechte Kleidung und ein kleines Vesper mit Getränken. – Treffpunkt: Stetten, Sängerkheim, Zufahrt über Steigstraße. Teilnahmegebühr: vier Euro; Anmeldung bei der VHS Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, unter ☎ 958800.

- Am Samstag, 31. März, steht von 10 Uhr bis 14 Uhr auf dem Forstbetriebshof in Remshalden Buoch, Steinacher Straße, ein Bogenschießkurs für Kinder von zehn Jahren an in Begleitung ihrer Eltern an. Es wird gezeigt, wie Bögen, Pfeile und die Schutzausrüstung gehandhabt werden und geübt, die Ziele auf der Wiese möglichst „mitten ins Schwarze“ zu treffen. Ein Infoblatt wird vor Kursbeginn verschickt. – Kosten inklusive Materialnutzung: 27 Euro. Anmeldung bei der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10, unter ☎ 51583 oder per E-Mail an: info@fbs-waiblingen.de.
- Am Freitag, 13. April, können Kinder von sieben Jahren an von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr auf dem Waldspielplatz Schlossberg in Remseck-Neckarrens den „Taschenmesser-Führerschein“ ablegen. Die jungen Teilnehmer lernen den sicheren Umgang mit dem Taschenmesser und fertigen unter Anleitung verzierte Hölzer, Grillstöcke oder kleine Figuren an. Zum Abschluss werden die Grillstöcke beim gemeinsamen Grillen gleich ausprobiert; Eltern dürfen zeitweise oder auch ganz mit dabei bleiben und zuschauen, helfen oder ausprobieren. Mitzubringen sind wetterangepasste Kleidung, Grillgut, Getränke, Taschenmesser, falls vorhanden. – Gebühr pro Kind: 13 Euro. Anmeldung und Information bei der FBS, Karlstraße 10 und unter ☎ 51583, oder per E-Mail an: info@fbs-waiblingen.de.

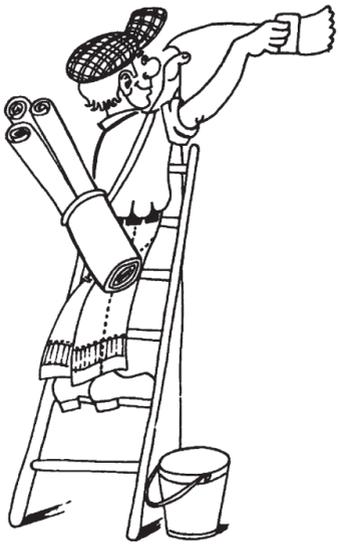
### Sonderprogramm für Kindergärten und Schulen

Für Schulklassen und Kindergartengruppen werden während der „Kiebitz-Wochen“ separate Programmpunkte zum Thema geboten.

Beispielsweise besucht am Mittwoch, 21. März, um 9.30 Uhr und um 10.30 Uhr das „Prinzessin-Gisela-Theater“ die Stadtbücherei mit dem spannenden Handpuppen-Abenteuer „Kasper im Geisterwald“. Interessierte Kindergartengruppen, die sich bislang noch nicht für dieses Figurentheaterstück, das von einer sonderbaren Begegnung mit einem Baum handelt, angemeldet haben, können Karten unter ☎ 5001-322 anfragen.

Zahlreiche älteren Waiblinger Kinder und Jugendliche, die Klassenstufen drei bis sechs besuchen, bekommen im Rahmen der unterschiedlichen Klassenlesungen altersgerechte und spannende Geschichten vorgelesen. Rudolf Herfurter, Christine Spindler, Jürgen Banschauer, Sabine Ludwig und Dagmar Geisler hauchen den Abenteuern mit ihren Stimmen Leben ein und ziehen die Schulklassen in den Bann der bunten Fantasiewelten. – Der Verein „Spielraum“ unterstützt die Lesungen.

Informationen zu allen Veranstaltungen erhalten Interessierte übersichtlich in der dazugehörigen Broschüre, die an zahlreichen öffentlichen Stellen wie dem Rathaus, den Ortsschaftsverwaltungen oder der Stadtbücherei kostenlos erhältlich sind oder im Internet auf der Seite [www.kiebitz.waiblingen.de](http://www.kiebitz.waiblingen.de). Und Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren, die sich mit den Themen „Natur und Umwelt“ auseinandersetzen und Spaß am Rätseln haben, können beim Kiebitz-Preisausschreiben teilnehmen. Der Vordruck für das Preisausschreiben, der bis 31. März in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck abzugeben ist, befindet sich auf der Rückseite des Programmheftchens.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

905539, www.veit-utz-bross.de. „Aladin aus 1001 Nacht“ – Figurenspiel mit kleiner orientalischer Bewirtung um 20 Uhr.

VfL, Abteilung Handball. Die erste Herrenmannschaft spielt in der Württemberg-Liga um 20 Uhr gegen die SG BBM Bietigheim 2 in der Rundsporthalle.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Treffpunkt zur Rempusete um 9 Uhr am Remsdamm hinter dem Beinsteiner Sportplatz.

So, 18.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Festkonzert zum 20-jährigen Bestehen der Mühleisen-Orgel um 19 Uhr in der Johanneskirche auf der Korber Höhe.

Städtisches Orchester. Matineekonzert des Orchesters und einzelner Ensembles um 11 Uhr im Ghibellensaal des Bürgerzentrums.

NABU. Märzbecher-Wanderung mit Rucksackvesper und abendlicher Einkehr. Treffpunkt: 9 Uhr am Remstalgymnasium in Endersbach.

Mo, 19.3. WOG. Info- und Arbeitstreffen des Projektes für „Wohnen in Gemeinschaft“ um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.

Di, 20.3. Schwäbischer Albverein. Diavortrag „Wandergruppe in der Bergwelt des Wallis“ um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11; Saalöffnung um 19 Uhr.

Mi, 21.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ ist unterwegs nach Nördlingen. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Zug: 9.15 Uhr am Waiblinger Bahnhof.

Do, 22.3. SPD-Ortsverein. Vortrag über den Hitler-Attentäter Georg Elser um 19.30 Uhr in der Hartwaldstube des Bürgerzentrums.

Fr, 23.3. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Bake, bake Kuchen“ – bewegliche Figuren mit Geschichten und Liedern zum Mitsingen aus dem Goldenen Buch um 15 Uhr für Kinder von drei Jahren an.

Sa, 24.3. DRK. Erster Teil des Erste-Hilfe-Lehrgangs von 9 Uhr bis 16 Uhr im Rot-Kreuz-Haus in der Anton-Schmidt-Straße 1; zweiter Teil am Folgetag, Kursgebühr: 38 Euro.

So, 25.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ besucht das Schulmuseum in Kornwestheim. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem Zug: 13.15 Uhr am Waiblinger Bahnhof.

Mo, 26.3. Haus- und Grundbesitzerverein. Jahreshauptversammlung für Gäste und Mitglieder um 19 Uhr im Bürgerzentrum.

Di, 27.3. Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie.

Do, 29.3. Jugendzentrum „Villa Roller“. Montags von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugencafé für Jugendliche von zehn Jahren an.

Fr, 30.3. Musikschule Unterem Remstal. Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

Sa, 31.3. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

So, 1.4. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Mo, 2.4. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Di, 3.4. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Mi, 4.4. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Do, 5.4. Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Singgruppe kommt um 20 Uhr zur Probe im Beinsteiner Feuerwehrhaus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr.

Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelpfad, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr oder von 15.00 bis 15.30 Uhr.

DRK. Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde.

Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfried.

VfL. Die Pfingst-SpoWo für alle Kinder und Jugendlichen von sieben bis 15 Jahren wird von 29. Mai bis 1. Juni auf dem Gelände des VfL an der Talau oder im nah gelegenen Freibad sowie auf der Rems angeboten.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Jugendzentrum „Villa Roller“. Montags von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugencafé für Jugendliche von zehn Jahren an.

Musikschule Unterem Remstal. Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Sich informieren – oder lieber Mode genießen?

Die „Blauen und grauen Tage“ sind eine Veranstaltungsreihe des Stadtseiniorenrats, der Foren Mitte und Nord, der Hospizstiftung Rems-Murr und der Familienbildungsstätte, das Mehrgenerationenhaus, zum „Leben mit Demenz“.

Der Stadtseiniorenrat und das Altenzentrum Marienheim laden am Freitag, 16. März, um 14.30 Uhr zur Modenschau ins Marienheim, Am Käzzenbach 50, ein.

Den Lebensabend selbst bestimmen – Beratung nun auch in „WN-Süd“

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich regelmäßig donnerstags-nachmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen.

Im Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben.

Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr angeboten.

In Hohenacker am 22. März in Bittenfeld am 29. März in Neustadt am 12. April

Veranstaltungsort ist die jeweilige Ortschaftsverwaltung. In Hegnach am 5. April

Dort wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11, beraten. Im „Infozentrum Soziale Stadt“

Danziger Platz 19, bietet Herta Rokasky donnerstags jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr Beratung an.

Am 26. April, am 10. Mai und am 14. Juni. Eine Anmeldung unter ☎ 9654931 ist erforderlich.

Die Telefonprechstunde Der Seniorenrat bietet eine Telefonprechstunde an, üblicherweise mittwochs zwischen 16 Uhr und 19 Uhr.

Musikschule Unterem Remstal. Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Kunstschule Unterem Remstal. Weingarten Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax +663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Volkshochschule Unterem Remstal. Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Forum Nord. Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Waiblinger Motorsportclub feiert ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschehen im Bürgerzentrum

## Gratulation zu 50 Jahren „motorisierter“ Clubgeschichte

(jope) Rennstrecken, Motoren, Automobile, Pferdestärken – all dies gehört zur Region rund um Waiblingen wie Rems oder Murr und dabei ist nicht nur Schorndorf, die Geburtsstadt von Gottlieb Daimler, eine Anlaufstelle für Autofans. Und nicht nur die großen Autohersteller in der Region wahren ihre Tradition, ihre Ingenieurskunst und ihre Rennfahrergeschichte – auch Waiblingen blickt auf weit mehr als ein halbes Jahrhundert organisierten Motorsport zurück, denn am 12. Februar 1962 wurde der Waiblinger Motorsportclub gegründet. Im Welfensaal des Bürgerzentrums wurde am Samstag, 10. März 2012, dieses Jubiläum gefeiert.

Die Wurzeln des Motorsports in Waiblingen liegen tief und sogar noch etwas tiefer, als so einige erahnen. Zwar ist seit der Gründung des Waiblinger Motorsportclubs (WMC) fast auf den Tag genau ein halbes Jahrhundert vergangen, doch führt die Geschichte der „Rennstadt Waiblingen“ bis in das Jahr 1950 zurück, denn damals wurde dank der Initiative von Walter Kaufmann, dem späteren ersten Clubvorsitzenden des WMC, erstmals das legendäre Waiblinger Dreiecksrennen für Motorräder veranstaltet. In der Schorndorfer Straße befand sich vor rund 62 Jahren noch die Start- und Ziellinie für jene, die den Mut aufgebracht hatten, ihre Zweiräder mit Vollgas über die Stre-

cke zu jagen. Trotz der großen Begeisterung der Fahrer und des Publikums, beim ersten Renntag kamen rund 40 000 Neugierige an die Piste, sollte sich die Geschichte dieses Rennens relativ kurz gestalten, denn nur ein Jahr später wurde das zweite und damit letzte Rennen in Waiblingen ausgelobt, da es die Behörden aufgrund der Flurschäden und des stärkeren Verkehrsaufkommens nicht mehr genehmigten.

### „Gemeinsam erlebte Faszination“

Trotz allem, die Lust am Motorsport und aktiver „Mobilität“ war geboren. So war es nur eine Frage der Zeit, bis das Hobby „Motorsport“ eine neue Ebene erreichte und ein orga-

nisiertes Vereinsleben geschaffen werden sollte. Kurzum, die aktiven interessierten PS-Sportler beschlossen alsbald, einen ortseigenen Motorsportclub aus der Taufe zu heben und diesen offiziell in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Das sei, so unterstrich Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Feier, „ein Ausdruck von gemeinsam erlebter Faszination“ gewesen, vom Wunsch, Gleichgesinnte zu treffen und mit ihnen Freude am Fahren, am Automobil, an der Mobilität zu erleben. Der WMC habe seine Ziele mit Nachdruck und Ausdauer verfolgt. Von Umweltschutz und Katalysator sei damals keine Rede gewesen und Kommunalpolitiker hätten die autogerechte Stadt angestrebt. Als Kind in Esslingen habe er noch mit Begeisterung die Baustelle für die vierspurige Ringstraße besucht – heute sei man über einen intakten Stadtkern wie den Waiblinger froh und Auto, Fahrrad, Fußgänger sowie Bus lebten in friedlicher Koexistenz. Freilich: das Auto bediene das Urbedürfnis des Menschen nach Freiheit und Mobilität und sei nicht zuletzt Triebfeder unserer Wirtschaft.

Zurück zu den Ursprüngen: Der „Stern“ wurde damals als Ort für die WMC-Gründerversammlung am 12. Februar 1962 bestens geeignet, denn mehr als 90 Neugierige und potenzielle Mitglieder hatten den Weg dorthin gefunden; 80 davon trugen sich nach der Veranstaltung auch prompt in die Mitgliederliste ein. Und so war schon bald danach „Brief und Siegel“ unter der Angelegenheit und Waiblingen blühte auf zur „Rennstadt“, in die während der 50-jährigen Vereinsgeschichte so einige Pokale, Titel und Trophäen heimkehrten. Übrigens, damals kostete der Vereinsbeitrag noch zwölf Mark im Jahr!

Ein Verein lebt aber nicht nur durch die bloße Eintragung in das Vereinsregister auf: vielmehr geht es darum, in diesem aktiv zu sein, seine Hobbys auszuleben und gemeinsam mit den anderen seinen Interessen nachzugehen. Genau dieses Bestreben wurde im WMC auch direkt nach der Gründung angegangen, denn nur auf dem Papier wollte der Club auch nicht „mobil“ sein. Und so standen bereits im Gründungsjahr 1962 mehrere motorisierte Veranstaltungen auf dem Programm, die sich auch noch viele Jahre danach großer Tradition und Beliebtheit erfreuten. Am 28. Juli beispielsweise lud der Verein erstmals zur Orientierungswandlung und Geschicklichkeitsfahrt ein. Insgesamt 45 Teilnehmer zeigten ihr Geschick auf der kniffligen Slalomstrecke oder bei der Navigation durch Waiblingen und Schwäbisch Gmünd.

Dieses Ereignis sollte aber in Art und Umfang längst nicht das Einzige bleiben. In all den Jahren organisierte der WMC so manche große Veranstaltung oder familienfreundliches Mitgliederereignis und so standen in den vergan-



„Wer bremst, verliert“ lautete die Devise beim ersten Waiblinger Dreiecksrennen am 9. Juli 1950, das von Walter Kaufmann – dem späteren ersten WMC-Vorstand – ins Leben gerufen wurde. Die Motorräder fuhren damals mit Vollgas im Dreiecksparcours mit Start und Ziel in der Schorndorfer Straße. Foto: WMC

genen 50 Jahren nicht nur Orientierungsfahrten, sondern auch Ausflüge, Rennen, Geschicklichkeitsparcours, Zuverlässigkeitsfahrten, Automobilturniere, Meisterschaften, Nachtfahrten und Beifahrerlehrgänge auf dem Ausrichterplan. Aber auch das gesellschaftliche Vereinsleben „neben der Piste“, wie zum Beispiel das Altstadtfest wurde gehegt und gepflegt und so treffen sich auch noch heute die Mitglieder gern zu einem Gesellschaftsabend, Filmnachmittag, Clubausflug oder zur beliebten Faschingsfeier. Die Motorradabteilung ist bekannt für die jährliche „Bikerausfahrt“, die Oldtimergruppe lockt regelmäßig zu Rallyes, Ausstellungen oder Veranstaltungen, wie zum Beispiel der jährlichen „Remstal-Klassik“ im September und in der Jugendkartabteilung machen schon so manche kleinen „Nachwuchsfahrer“ auf sich aufmerksam. Aber auch ein Familienname steht in enger Verbindung mit der Vereinsgeschichte: Winkelhock. Das wohl bekannteste und erfolgreichste Ver-

einsmitglied war Manfred Winkelhock. Der gebürtige Waiblinger sorgte in den 70er- und 80er-Jahren bei zahlreichen Meisterschaften, für Furore und hohe Platzierungen. Weltweit bekannt wurde Winkelhock dann als Formel-1-Pilot bei Ford und BMW. Zahlreiche seiner Vereinsfreunde begleiteten den Rennfahrer zu seinen Meisterschaften – und so mussten auch zahlreiche Freunde live an der Formel-1-Piste mit ansehen, wie er am 12. August 1985 in Kanada tödlich verunglückte. Den Familiennamen hielten beziehungsweise halten aber immer noch seine beiden Brüder Joachim und Thomas im nationalen und internationalen Rennszenario hoch, ob im Tourenwagen oder beim 24-Stunden-Rennen. Und auch Manfreds Sohn Markus hat das Geschwindigkeit seines verstorbenen Vaters geerbt und ebenso wie Riccardo Brutschin, auch sein Vater WMC-Mitglied, beachtliche Platzierungen in der Formel-3 und der Deutschen-Tourenwagen-Meisterschaft eingefahren.

## Im rasenden Zeitraffer durchs halbe Jahrhundert

- Am 12. Februar 1962 kommt die Gründerversammlung mit 90 Interessierten im „Stern“ zusammen; 80 davon trugen sich sofort in die Mitgliederliste ein.
- Im Oktober 1962 wird die erste Familienausfahrt nach Herxheim organisiert.
- 1964 findet das erste Automobilturnier auf dem Waiblinger Wasen unter der Leitung des WMC statt.
- 1965 kann Gründungsmitglied Hans-Horst Hölder schon auf 46 Weltrekorde auf Diesel-Automobilen verweisen.
- 1967 wird beschlossen, ein eigenes Clubhaus durch eigene Arbeitskraft und mit gespendetem Material zu bauen – bis heute konnte dieses Vorhaben nicht realisiert werden.
- Am 5. Februar 1972 feiert der Club sein Zehn-Jahr-Jubiläum im Jakob-André-Haus; zu Gast ist der damalige Erste Bürgermeister Hans Wössner.
- 1978 fährt Clubmitglied und Rennfahrer Manfred Winkelhock aus Waiblingen seine erste Formel-II-Europameisterschaft und belegt den achten Platz.
- 1981 „Rennstadt Waiblingen“ – zahlreiche Rennfahrer des WMC sind erfolgreich wie nie in den verschiedensten Klassen unterwegs.
- Große Motorsportparty in der Diskothek

„Calypso“ zum 20-Jahr-Jubiläum.

- 1983 veranstaltet der WMC das erste Waiblinger Seifenkistenrennen vor 1 500 Zuschauern in der Ludwigsburger Straße.
- Formel-1-Pilot Manfred Winkelhock verunglückt am 12. August 1985 tödlich beim Monsport-Rennen in Kanada.
- Februar 1987: großer 25-Jahr-Jubiläumssball im Welfensaal des Bürgerzentrums.
- Zum 30-Jahr-Jubiläum im Bürgerzentrum zählt der WMC 122 Mitglieder; kurze Zeit später wird die Jugendkartgruppe gegründet.
- 1993 wird erstmals der „Ball des Motorsports“ veranstaltet.
- 1994 wird beschlossen, das traditionelle und legendäre Seifenkistenrennen nicht mehr zu organisieren.
- 1996 zählt der Verein 153 Mitglieder, so viel wie nie zuvor.
- 2002 wird das 40-jährige Bestehen in den neuen Werkstatträumen in Hegnach gefeiert.
- 2003 richtet der WMC gemeinsam mit den anderen Veranstaltern letztmalig die Rems-Murr-Rallye aus.
- Am 10. März 2012 große 50-Jahr-Jubiläumsfeier mit Ehrengast Oberbürgermeister Andreas Hesky im Welfensaal des Bürgerzentrums.

Neue Veranstaltungsreihe zum Thema „Leben mit Demenz“ für Erkrankte und Angehörige

## Das Vergessen einfach vergessen können

(jope) Jedem ist es schon einmal passiert: da fallen einem auch beim schärfsten Grübeln einfach nicht die benötigten Informationen ein: „Mensch, wie hieß der noch gleich?“, „Wie lautet meine PIN?“ oder „Wann war ich eigentlich verabredet?“. Nun sind solche kleinen Vergessensstrieche des Gehirns aber noch längst kein Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung. Anders sieht es hingegen aus, wenn man plötzlich nicht einmal mehr seine engsten Verwandten erkennt, vergisst, wie man einen Löffel hält, wo man wohnt oder was es heute zum Mittag gab. Mehr und mehr Menschen, Tendenz steigend, kämpfen gegen dieses Phänomen und diese

Geisel des Gedächtnisses an – meist erfolglos, denn bislang ist diese Krankheit namens Demenz nicht heilbar. Trotzdem haben Erkrankte und Angehörige mittlerweile immer zahlreichere Möglichkeiten, sich damit auseinanderzusetzen, sich über Neuigkeiten zu informieren und Hilfe zu erfahren. Auch in Waiblingen beschäftigt man sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leben mit Demenz“ mit den Tücken dieser Krankheit. Verschiedene Veranstaltungen sollen unerfahrene informieren, Betroffene stabilisieren und generell eine Plattform zum Austausch werden, um Berührungsängste zu mindern und sich selbst zu stärken.

Die Hamburger Fotografin Claudia Thoelen hat sich mit der Krankheit auseinandergesetzt und über einen längeren Zeitraum hinweg vier Ehepaare begleitet, die an Demenz erkrankt sind. Mit der Kamera im Anschlag wurde ihr von den „Protagonisten“ ein Einblick in die unterschiedlichen Lebenswelten gewährt. Die daraus entstandenen Porträts werden von Mittwoch, 21. März, bis 12. April 2012, im Forum Mitte ausgestellt. Die Vernissage zur Ausstellung „Blaue und graue Tage“ ist am 21. März um 19 Uhr und wird von Martin Staab, Erster Bürgermeister, sowie Bettina Bruder von der Techniker Krankenkasse eröffnet; Nicole Hartmann von der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg führt an diesem Abend durch die Schau.

### Weitere Veranstaltungen

Bis Anfang Mai werden verschiedene Veranstaltungen für Erkrankte, Interessierte und Angehörige innerhalb der Reihe „Leben mit Demenz“ organisiert:

- Eröffnet wird der Reigen im Forum Mitte, Blumenstraße 11, von der Heilpraktikerin Birgit Maibach, die am Dienstag, 13. März, um 18 Uhr das Vortragsthema „Begegnung jenseits der Sprache – Steigerung des Wohlbefindens mit kleinen Handmassagen“ anleitet und einfache Massage-Techniken vermittelt. Der Vortrag soll aber nicht nur für Angehörige eines Demenzerkrankten sein, sondern auch Menschen ansprechen, die Ältere gerne unterstützen möchten. Der Eintritt ist frei.
- „Jetzt habe ich schon wieder was vergessen! Alles ganz normal oder schon erste Anzeichen einer beginnenden Demenz?“ – Rainer Kortus, Chefarzt der Klinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie in Winnenden, bittet am Donnerstag, 29. März, um 18 Uhr im Forum Mitte Angehörige, Erkrankte oder Interessierte zum Gespräch. Der Referent berichtet auch über neue Erkenntnisse in der Diagnose- und Behandlungstechnik und gibt Tipps, um Anzeichen richtig zu deuten. Der Eintritt ist frei.
- Im April lautet der Titel des Vortrages von Monika Amann, Demenzfachberaterin des Landratsamtes, sowie Erika Franke von der Hospizstiftung Rems-Murr, „Diagnose Demenz – Was nun?“. Am Donnerstag, 12. April, bieten zusätzlich zu den Referentinnen auch ehrenamtliche Mitarbeiter der Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte Rat und Hilfe für Betroffene und Angehörige im Forum Mitte. Der Eintritt ist frei.
- „Ich hab's Dir doch schon hundertmal gesagt“ – über das Leben mit der Krankheit und über den Umgang mit der Diagnose spricht Gerontologin Dr. Xenia Vosen-Pütz am Dienstag, 8. Mai, um 18 Uhr im Forum Mitte. Der Eintritt ist frei.



Die Broschüre zur Veranstaltungsreihe „Leben mit Demenz“ mit allen Terminen ist an zahlreichen öffentlichen Auslagestellen sowie bei den Veranstaltern kostenlos erhältlich.

mit einem Anstieg der Demenz von heute 1,3 Millionen Betroffenen auf voraussichtlich 2,6 Millionen im Jahr 2050 zu rechnen. Im Rems-Murr-Kreis sind beispielsweise mehr als 6 000 Menschen erkrankt.

### „Blaue und graue Tage“

Die Zahl der Entwicklung nimmt deutlich zu. Bisher sind es zwar noch ältere Menschen, die die Diagnose „Demenz“ erleidet, doch werden mehr und mehr Fälle bekannt, die auch jüngere Leute betreffen. Laut einer Berliner Studie von 1996 lag der Anteil an Demenzerkrankten im Alter von 65 bis 69 Jahren bei 1,2 Prozent. Von 70 bis 74 Jahren sind es 2,8 Prozent, 6 Prozent sind es bei den 75- bis 79-Jährigen, 13,3 Prozent bei den 80- bis 84-Jährigen und 23,9 Prozent bei 85- bis 89-Jährigen. Erkrankte im Alter von 90 Jahren an stellen den größten Anteil von 34,6 Prozent. Trotzdem ist davon auszugehen, dass bisher bei mehr als der Hälfte aller Senioren, die älter als 65 Jahre sind, im allgemeinärztlichen Patientengut mit vorhandener Demenz nie eine solche Diagnose gestellt wurde.

### Galerie Stihl Waiblingen

## Mit FotoGrafik: „Neue Realitäten“



„Neue Realitäten. FotoGrafik von Warhol bis Havekost“ – das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen Berlin

gastiert bis 27. Mai 2012 in der Galerie Stihl Waiblingen. Die in Kooperation mit der größten Grafischen Sammlung in Deutschland gezeigte Ausstellung widmet sich der künstlerischen Verarbeitung fotografisch erstellter Bilder in der Druckgrafik seit den 1960er-Jahren. Außerdem werden Arbeiten bekannter zeitgenössischer Künstler, unter anderem von Olafur Eliasson – in Waiblingen durch sein Kunstwerk zwischen der Kunstschule und der Galerie Stihl Waiblingen bekannt –, Rosemarie Trockel oder Christiane Baumgartner gezeigt.

### Begleitprogramm

- Vortrag im Forum Mitte, Blumenstraße: „Fotografie trifft Grafik – Realität und künstlerische Verarbeitung“ am Donnerstag, 15. März, um 15 Uhr mit der Leiterin der Galerie, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann. Eintritt frei.
- „Rasterfahndung – das Raster in der Kunst des 20. Jahrhunderts“, Vortrag am Donnerstag, 15. März, um 20 Uhr mit Dr. Simone Schimpf, stellvertretende Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, in der Galerie Stihl Waiblingen. Wie vielfältig die Strukturen der Raster in der Kunst nach 1945 sind, verdeutlicht die Referentin in ihrem Vortrag und zeigt die unterschiedlichen Aspekte auf, wie individuell die Künstler die Raster verbinden. – Der Eintritt in die Galerie berechtigt zur Teilnahme an dem Vortrag.
- „Die Raffinesse der Rasterpunkte – Druckgrafiken von Gerhard Richter, Sigmar Polke, Dieter Roth und anderen Künstlern der 1960er- und 1970er-Jahre“ – Vortrag von Hubertus Butin am Donnerstag, 22. März, um 20 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen. Der Referent ist studierter Kunstgeschichtler und lebt als freier Autor und Kurator in Berlin. Anhand zahlreicher internationaler Beispiele wird er in dem kunsthistorischen Vortrag verdeutlichen, wie insbesondere mit dem Offsetdruckverfahren eigenständige, raffinierte und mitunter verblüffende Bildwirkungen erzielt werden können. Um diese Raffinesse anschaulich darzustellen, werden verschiedene Arbeiten bekannter Künstler wie Hamilton, Feldmann und Polke vorgestellt. – Der Eintritt in die Galerie berechtigt zur Teilnahme an dem Vortrag.

### Führungen

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags jeweils um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Minuten.
- Abendführungen werden jeweils donnerstags um 18.30 Uhr angeboten: am 26. April; 24. Mai. Dauer: 60 Minuten.
- Familienführungen (mit Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren) gibt es sonntags um 14 Uhr: 22. April; 20. Mai.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen, werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Neues Remstal-Magazin

## Liebeserklärung zum Blättern

### LANDLUFT



Eine echte Liebeserklärung ans Remstal hat sich bundesweit mit einer Auflage von 40 000 Exemplaren in die Regale des Zeitschriften- und Buchhandels gemischt – 164 Seiten stark und 584 Gramm schwer: die erste „Landluft“, das „Remstal-Magazin“ ist auf dem Markt. „Wir wollen mit unserem Heft unsere kleine, aber wunderschöne Region aus dem Schattendasein führen“, sagt Chefredakteur Uli Reinhardt von der Weinstädter Reportageagentur „Zeitspiegel“.

Berichtet wird über Typisches wie Backhäuse und Besen, Stars wie Cacau und Melanie Diener und Alltägliches – wie das Leben einer Ärztin auf dem Land. Ein großes „Landluft“-Fest ist am Samstag, 17. März 2012, von 10 bis 12 Uhr auf dem Schorndorfer Kirchplatz geplant. Ungefähr zwei Jahre ist es her, da schickten Kollegen aus dem Raum Gorbelen ein druckfrisches Exemplar ihres neuen Werks: „Landluft – das Wendland-Magazin“ in die Weinstädter Agentur „Zeitspiegel“. „Wir blättern darin herum und verspüren blanken Neid“, erzählt Chefredakteur Uli Reinhardt knitz.

Wunderbare Texte und Bilder aus einer hierzulande doch eher unscheinbar anmutenden Ecke? „Das geht ja gar nicht!“ Und so beschlossen die Journalisten und Fotografen der Agentur „Zeitspiegel“, die sonst für große Publikumszeitschriften wie „Stern“, „Geo“, „Spiegel“ und „Brigitte“ arbeiten, ein ebenso prächtiges Heft zu machen. Seit Monatsbeginn ist die „Landluft“ – das „Remstal-Magazin“ – erhältlich. Es soll das Remstal überregional bekannt machen, betont Reinhardt. Weil die Schreiber und Fotografen ihr Remstal lieben, ist auch der Blick darauf ein liebevoller. Erzählt wird vom Backtag bei den Artmanns in Brend, von Besenwirtschaften und Winzerhochzeiten. Die Autoren haben die Punk-Band „Normahl“ interviewt und waren beim Gespräch zwischen Stadtführer Karl-Otto Völker (als Gottlieb Daimler) und Daimlers echtem Urenkel Andreas Hoffmann-Daimler dabei, der nicht einmal ein Auto besitzt. Die Journalisten haben den VfB-Stürmer Cacau in Korb und den Opernstar Melanie Diener in Waiblingen besucht und dem besten Fagottbaumeister der Welt über die Schulter geschaut. Was die Verortung des Remstals angeht: „Da waren wir großzügig.“ Bilder und Texte reichen von der Quelle in Essingen bis zur Mündung in Neckarresch und der Schwäbische Wald wurde kurzerhand eingemeindet. Und die ersten Themen für Heft Nummer zwei stehen auch. Uli Reinhardt: „Wir streben eine jährliche Erscheinungsweise an.“

### Fest auf dem Kirchplatz

Beim Fest dabei sind Protagonisten des Heftes wie Jurist Jens Rabe aus Waiblingen, die Punk-Band Normahl aus Winnenden, Sportkletterer Thomas Taupom aus Schwäbisch Gmünd, die Schauspielerin Birgit Nolte aus Weinstadt, die Weinmacher Julian und Barbara Singer aus Korb sowie „Politprominenz“. Durch die Veranstaltung führt Bernadette Schoog, frühere Moderatorin des „ARD Bufets“. Nach seiner literarischen Liebeserklärung ans Remstal im Landluft-Magazin hat Sternekoch Vincent Klink für den Samstag eine kulinarische Liebeserklärung versprochen. Es gibt also auch etwas zu kosten. Wer will, kann außerdem mit Stadtführer Karl-Otto Völker auf den Spuren von Gottlieb Daimler wandeln.

„Step“: Umfrage unter Einwohnern noch bis 31. März

## „Wie denken Sie eigentlich über ...“

Vor sechs Jahren haben Stadtverwaltung, Gemeinderat und Ortsräte gemeinsam mit der Bürgerschaft einen Stadtentwicklungsplan und Ortsentwicklungspläne aufgestellt. Sie beschreiben die Ziele, die Waiblingen bis zum Jahr 2020 erreichen will. Viele Maßnahmen, um sie zu erreichen, wurden schon umgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel die wohnortnahe Versorgung, Einrichtungen für die Betreuung im Alter und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche in den Kindergärten und Schulen. Dafür wurde viel investiert. Die Welt hat sich freilich weitergedreht und eine Stadt ist niemals „fertig“. Das Erreichte ist zu bewerten, die gesteckten Ziele und wie diese erreicht werden sollen, sind zu prüfen. Haben sich für Waiblingen neue „Mega-Themen“ herausgeschält? Auch diesmal sollen diejenigen gefragt werden, für die die Stadt entwickelt wird.



Wie denken Sie ... über Lebensqualität und Stadtimagine? Über Bürgerinformation und Service? Über Bürgerschaftliches Engagement? Angebote und Aktivitäten? Energie und Klima? Mobilität und Verkehr? Demografischen Wandel? Und nicht zuletzt über die Projekte der Stadtentwicklung selbst? Einmal mehr fragt die Stadt Waiblingen ihre Bürgerinnen und Bürger, will sie mitnehmen auf dem Weg der weiteren Entwicklung der Stadt. Sie will wissen, was gut ist und was schlecht; was geändert werden sollte oder gar muss. „Aber auch neue Themen sollen genannt werden“, wünscht sich Oberbürgermeister Andreas Hesky. Es gelte, gemeinsam daran zu arbeiten, „dass unsere Stadt interessant und lebenswert ist und bleibt!“

2 580 Waiblingerinnen und Waiblinger, die mindestens 16 Jahre alt sind, wurden deshalb im Zufallsverfahren für die repräsentative Befragung ausgewählt – aus der Kernstadt und aus allen fünf Ortschaften. Wer ausgewählt wurde, erhält den Fragebogen mit einem Brief von Oberbürgermeister Hesky, einen Umschlag zum Zurückschicken und auch mehrsprachige Hinweise. Wer mitmacht – und darum bittet die Stadt herzlich, denn nur eine breite Beteiligung ist wirklich hilfreich – hat außerdem die Gelegenheit, etwas zu gewinnen, zum Beispiel Freikarten für eine Veranstaltung im Bürgerzentrum.

Bis zum 31. März soll die anonyme und freiwillige Befragung beendet sein. Wer keinen Fragebogen zugesandt bekommt, kann trotzdem teilnehmen. Zusätzlich gibt es nämlich eine offene Befragung, an der sich alle beteiligen können. Hierfür liegen Fragebögen im Bürgerbüro im Rathaus der Kernstadt, in den Ortschaftsrathäusern, in der Stadtbücherei und im i-Punkt in der Scheuergasse 4 aus. Wer möchte, kann den Bogen auch online ausfüllen: Auf der Internetseite des Instituts für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber+Partner [www.weeberpartner.de/waiblingen](http://www.weeberpartner.de/waiblingen), das den Fragebogen mit der Stadtverwaltung erarbeitet hat, sind die Fragen eingestellt.

Wer den aktuellen Stadtentwicklungsplan anschauen möchte, findet diesen im Internetaufruf der Stadt Waiblingen. Unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), bei „Rathaus&Politik“ ist der Step unter der Stadtentwicklung zu finden.

### WTM und Heimatverein

## Allerlei Ver-Führungen in der Stadt



Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen zusammen. Diese reichen von den schon zu „Klassikern“ gewordenen Angeboten bis zu neuen „Ver-Führungen“.

• 23. März: „Greta und Christiane“ für Kinder; Dauer: anderthalb Stunden, Treffpunkt: Michaelskirche, 15 Uhr.

Karten in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Scheuergasse 4. Broschüre in der Tourist-Information und in den Ortschaftsrathäusern oder im Internet: [www.wtm-waiblingen.de](http://www.wtm-waiblingen.de).

### Öffnungszeiten beim Ostermarkt

Beim Ostermarktes am Sonntag, 25. März 2012, ist die Geschäftsstelle der Tourist-Information von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

### Stadtansichten in Facebook

Schöne Stadtansichten von Waiblingen sind

### Großes Partnerschaftstreffen im April

## Stadt sucht noch Quartiere



Im Jahr 2012 ist die Stadt Waiblingen turnusgemäß an der Reihe, das große Partnerschaftstreffen mit Mayenne, Devizes und Jesi auszurichten. Das heißt: zahlreiche Gäste aus Frankreich, England und Italien werden von Freitag, 27., bis Montag, 30. April 2012, in der Stadt erwartet. Außerdem soll an dem Wochenende auch die 50 Jahre andauernde Verschönerung zwischen Waiblingen und Mayenne gebührend begangen werden. Wer alte Freunde empfangt oder neue Bekanntschaften schließen möchte und ein Quartier anbieten kann – unter den Gästen ist auch eine Gruppe französischer Jugendlicher, die einem Schulorchester angehören – soll sich für weitere Informationen bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus melden: Claudia Signorello, ☎ 07151 5001-203, E-Mail an [claudia.signorello@waiblingen.de](mailto:claudia.signorello@waiblingen.de), oder Stefanie List, ☎ 07151 5001-311, E-Mail an [stefanie.list@waiblingen.de](mailto:stefanie.list@waiblingen.de); gemeinsame Faxnummer 07151 5001-193.

### Begleiter suchen Bett

Gesucht wird außerdem für eine junge Begleiterin der französischen Austauschgruppe, die vom 7. bis zum 14. April in Waiblingen ist, eine Unterkunft. Sie ist 22 Jahre alt und spricht sehr gut Deutsch. Auch ein Praktikant aus Frankreich kommt von Anfang Juli bis Mitte August in die Stadt. Wer den jungen Mann, der Deutsch ebenfalls gut beherrscht, aufnehmen kann, sollte sich an Claudia Signorello oder

Dieser ist in die Handlungsfelder: „Städtebau und Verkehr“, „Landschaft, Freizeit und Umwelt“, „Ökologie und Umweltschutz“, „Arbeit, Wirtschaft und Einzelhandel“ sowie „Kultur, Bildung, Soziales und Sport“ gegliedert. Zu all diesen Feldern gibt es Maßnahmen und Schlüsselprojekte.

Die Finanzkrise hatte 2009 und 2010 auch die Stadt Waiblingen gebeutelt. Und auch „Fukushima“ hatte Auswirkungen bis ins Remstal, denn auch hierzulande fragt man sich längst, ob den Erneuerbaren Energien nicht doch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden müsste. Politische Vorgaben zum Beispiel auf dem Gebiet der Kinderbetreuung und für die Schulen sind zu berücksichtigen. Haben sich die Bevölkerungsdaten verschoben? Müssen Kosten fortgeschrieben werden? Sind die Maßnahmen neu zu gewichten und stehen sie mit der finanziellen Entwicklung der Stadt im Einklang? Und inwieweit werden nachfolgende Generationen belastet? Zahlreiche Fragen, die der Überprüfung und Beantwortung bedürfen.

Der Verwaltung und dem Gemeinderat geht es darum zu erfahren, wie die Einwohner die Lebensqualität Waiblingens einschätzen, wie sie ihre Heimatstadt im Jahr 2030 sehen möchten. Das reicht vom Gewerbe- und Wirtschaftsstandort über die Sport- und Freizeitstadt zur Bürgerorientierten Stadt oder zur Energie- und Umweltstadt. Gefragt wird zudem nach der Zufriedenheit mit den Dienstleistungen und Einrichtungen der Verwaltung; nach dem Bürgerschaftlichen Engagement und dessen Anerkennung; nach Problemen in der Innenstadt, im Stadtteil oder in der Ortschaft, in der der oder die Befragte lebt. Ob es mangelnde Sicherheit ist, zu wenig Jugendeinrichtungen sind oder ob die Mieten zu hoch erscheinen, oder ob man dort gern lebt oder wo er oder sie gern wohnen möchte.

Breiten Raum nimmt das Thema „Energie und Klima“ ein, weil es in Zeiten, in denen die Endlichkeit der fossilen Brennstoffe noch stärker ins Blickfeld gerückt ist, vernünftig ist, sich um andere Energiequellen zu bemühen. In diesem Zusammenhang ist sicherlich auch der Verkehr zu sehen und welche Fortbewegungsmöglichkeiten es außer dem Auto gibt.

Wenn es um die Stadtentwicklung geht, ist auch ein Quartier wie Bahnhofstraße im Blick. Remstalwanderweg, Hotelneubau, Saunalandschaft – welches der Projekte erscheint dringlich? Welches kann warten? Kommentare sind erwünscht, zeigen sie die Haltung der Bürgerschaft ganz konkret. „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ – Für Waiblingens Zukunft.

jetzt auch in Facebook zu sehen. Schauen Sie doch einfach einmal im Internet auf der Seite [www.facebook.com/pages/Stadt-Waiblingen/197222803641486#](http://www.facebook.com/pages/Stadt-Waiblingen/197222803641486#/) /pages/Stadt-Waiblingen/197222803641486?sk=wall vorbei – entdecken Sie die Stadt auf eine andere Art.

### „Überflieger“ in der Mediathek

Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat ihre Homepage auf der Seite [www.wtm-waiblingen.de](http://www.wtm-waiblingen.de) um zwei bildreiche Angebote erweitert: in zwei Filmen können sich die Zuschauer zum einen mit der Magd Agnes auf den Weg durch Waiblingen begeben; ein echter „Überflieger“ ist zum anderen der Film-Rundflug, der Eindrücke aus der Vogelperspektive gewährt. Die Filme gibt es auf der Homepage mit dem Zusatz: WTM/Media/Filme,895.php.

Eine attraktive Fotogalerie präsentiert Waiblinger Ansichten mit dem Zusatz: WTM/Media/Fotos,896.php. Mit diesen Perspektiven können auch Kenner der Stadt zu ganz neuen Eindrücken gelangen. Die Fotos sind käuflich.

Stefanie List wenden (Adressen s.o.)

### Punk aus der Partnerstadt

Auch die Musik, die internationalste Sprache der Welt, verbindet Länder, Städte und Generationen – aus diesem Grunde spielt passend zum diesjährigen Partnerschaftstreffen die italienische Band „Royale Con Formaggio“ aus der Nachbarstadt Jesi bei der Konzertreihe „Viva la Villa“ in der Villa Roller. Gemeinsam mit der „Rockcity Neustadt“ veranstaltet der Jugendtreff regelmäßige musikalische Events, an denen junge Bands aus der Region die Gelegenheit bekommen, sich und ihre Musik vor Publikum vorzustellen. Am Samstag, 19. Mai, stehen um 20 Uhr die Gäste aus Italien auf der Bühne. Karten gibt es für fünf Euro an der Abendkasse.

### „Flat Foot Stompers“ bei der Partnerschaftsgesellschaft

Die „Flat Foot Stompers“ bereichern die Jahreshauptversammlung der Partnerschaftsgesellschaft am Freitag, 16. März 2012, um 19.30 Uhr, zu der nicht nur Mitglieder, sondern auch an den Städtepartnerschaften Interessierte in den Welfensaal des Bürgerzentrums eingeladen sind. Auf der Tagesordnung steht außer den „Regulieren“ ein Filmbeitrag „Aus alten Tagen“ von Hans Tchorz. Die Jazz-Musiker sorgen an diesem Abend für die richtige Stimmung im Saal. Der Trompeter der Band, Andy Lawrence, stammt aus einer Nachbargemeinde der englischen Partnerstadt Devizes.

Die Stadt Waiblingen bietet im Bereich Kinder- und Jugendarbeit Stellen auf der Basis des

### Bundes-Freiwilligendiensts

(vormals Zivildienst) und des

### Freiwilligen Sozialen Jahrs

an. Informationen gibt es bei der Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, ☎ 5001-265. Bewerbungen sind online möglich, E-Mail: [KJF@waiblingen.de](mailto:KJF@waiblingen.de).

### Freizeit in den Pfingstferien von 4. bis 8. Juni in Waldstetten

## Fünf Tage lang Spaß und Abenteuer!

Die Freizeit der Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen in den Pfingstferien wird vorbereitet. Sie ist von 4. bis 8. Juni 2012 in Waldstetten geplant. Wer Lust hat, gemeinsam mit 25 Kindern im Alter von acht Jahren bis zwölf Jahren und den Mitarbeitern des Spielmobils und des Kindertreffs „Forum Nord“ fünf Tage lang voller Spaß und Abenteuer zu erleben, der sollte nicht lange warten und sich so schnell wie möglich anmelden.

Auch dieses Mal erwartet die Teilnehmer jede Menge Abwechslung: eine Schnitzeljagd, Lagerfeuer, Kreatives und vieles mehr gehören genauso zum Programm wie das Kochen. Das Haus ist mit Schlafräumen ausgestattet, Küche und Duschen und verfügt über einen großen Außenbereich.

Der Teilnehmerbeitrag für die Kinderfreizeit beträgt 80 Euro. Anmeldungen sind möglich bei:

- Anja Geyer, Spielmobil „Kunterbunte Kiste“, Waldmühlweg 82, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 98146216; E-Mail: [anja.geyer@waiblingen.de](mailto:anja.geyer@waiblingen.de) oder
- Nicole Dora, Kindertreff „Forum Nord“, Saliestraße 2, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 20533913; E-Mail: [nicole.dora@waiblingen.de](mailto:nicole.dora@waiblingen.de) oder
- Elisabeth Kiem, KJF Waiblingen, Marktgassee 1, 71332 Waiblingen, ☎ 071515001-519; E-Mail: [elisabeth.kiem@waiblingen.de](mailto:elisabeth.kiem@waiblingen.de)

Ein Termin für den Elternabend steht auch schon fest und zwar am Freitag, 23. Mai, um 19 Uhr im Kindertreff „Forum Nord“.



### Für „Remsolino“, die Kinderspielstadt von 27. August bis 7. September 2012 im Park vor der Fellbacher Schwabenslandhalle, werden

## Mitarbeiter/-innen

gesucht, die Erfahrung in der Arbeit mit Kindern haben und mindestens 16 Jahre alt sind. Vorausgesetzt werden

- die Fähigkeit, Kinder anzuleiten und zu betreuen
- Interesse und Ideen, sich am Spiel-system „Kinderspielstadt“ einzubringen
- die Bereitschaft, an Vorbereitungs-terminen und einem Auf- und Abbautag teilzunehmen.

Geboten werden freie Verpflegung und ein Honorar zwischen 250 Euro und 300 Euro (je nach Voraussetzung) bei einem Einsatz für zwei Wochen.

Bewerbungen werden online über das Internet unter [www.remsolino.de](http://www.remsolino.de) entgegengenommen sowie schriftlich von der Stadt Fellbach, Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport (Remsolino), Marktplatz 1, 70734 Fellbach.

### Bei den Realschulen und Gymnasien anmelden

Schüler, die im Schuljahr 2012/2013 die Klassen 5 der Waiblinger Realschulen und Gymnasien besuchen wollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: am Mittwoch, 28. März, und am Donnerstag, 29. März 2012, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen können mit den Schulleitungen auch andere Termine vereinbart werden.

Die Schülerinnen und Schüler können an folgenden Schulen angemeldet werden:

- Salier-Realschule, Im Sämann 30, im Sekretariat
- Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32, Sekretariat, Eingang E, Zi. 67
- Friedenschule Neustadt, Ringstraße 34, Sekretariat, Hauptbau
- im Salier-Gymnasium, Im Sämann 32, Sekretariat
- Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30, Sekretariat, Eingang S, Zi. 215.

Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mit der Anmeldung ist das Formular „Anmeldung bei der weiterführenden Schule“ abzugeben.

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der Schule. Eingangsklassen an Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schulräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer anderen Schule der Stadt mit der gleichen Schulart aufgenommen. Waiblingen, im März 2012  
Die Schulleiter

### Schulkindergärten für körper- und geistig behinderte Kinder

Zur Förderung von Kindern mit einer Behinderung hat der Rems-Murr-Kreis verschiedene Schulkindergärten eingerichtet: für körper- und mehrfach behinderte Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und für geistig behinderte und entwicklungsverzögerte Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

Eltern, die ihr Kind zum kommenden Schuljahr an einer dieser Einrichtungen anmelden oder sich beraten lassen möchten, sollten sich bis zum 30. März 2012 mit der Leiterin des entsprechenden Schulkindergartens in Verbindung setzen.

- Fröbel-Schulkindergarten  
Fr. Jenner, ☎ 0711 951936-16
- Bodelschwing-Schulkindergarten  
Murrhardt, Fr. Häbich, ☎ 07192 936524
- Schulkindergarten am Grafenberg Schorndorf, Fr. Schöberl-Hess, ☎ 07181 97714-14
- Pustebblume, Schulkindergarten für Körperbehinderte in Schorndorf, Fr. Markmeyer ☎ 07181 65900

Waiblingen, im März 2012  
Landratsamt Rems-Murr-Kreis

### An den Containern Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktag nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden.

Waiblingen, im März 2012  
Abteilung Ordnungswesen

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB

### Umbau der Karolingerschule zu einem Familienzentrum

Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen

**Gewerk 1: Rohbauarbeiten**  
Stahlbeton-Aufzugsschacht über 5 Ebenen, 120 m<sup>2</sup> Bodenplatte und Decken ca. 100 m<sup>2</sup> Mauerwerksarbeiten, Entwässerungsarbeiten im und außerhalb des Gebäudes.

**Gewerk 2: Putz- und Trockenbau**  
ca. 800 m<sup>2</sup> Wandputz, ca. 1.000 m<sup>2</sup> Montagewände, ca. 450 m<sup>2</sup> Trockenputz, ca. 2.000 m<sup>2</sup> Brandschutzdecken, 400 m<sup>2</sup> glatte Deckenbekleidungen, 1.500 m<sup>2</sup> gelochte Akustikdecken.

**Gewerk 3: Stark und Schwachstromanlagen**  
Zentralbatterieanlage, Niederspannungshauptverteilung, 10 UV, ca. 17.000 m Kabelnetz, ca. 350 Leuchten, Gegensprechanlage, Blitzschutzanlage, Brandmeldeanlage mit ca. 110 Melder, Übertragungsnetz ca. 170 Datenanschlüsse.

**Gewerk 4: Sanitärarbeiten**  
Dezentrale Warmwasserbereitung, Trinkwasserrohrleitungen aus Edelstahl und Kunststoffverbundrohren, sowie Einbau von und ca. 65 Einrichtungsgegenständen.

**Gewerk 5: Brandschutzverglasung**  
Zweiflügelige Türen mit seitlicher Festverglasung T30 RS, 8 Elemente je ca. 18 m<sup>2</sup>.

---

**Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:**  
für alle Gewerke von Freitag, 15. März 2012, an beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand)

**Preis pro Doppel exemplar:** Gewerk 1 bis 5 jeweils 50 Euro

**Ausführungsfristen:**  
Gewerk 1 von 8. Mai 2012 bis 15. Juni 2012  
Gewerk 2 von 28. Mai 2012 bis 30. November 2012  
Gewerk 3 von 28. Mai 2012 bis 15. April 2013  
Gewerk 4 von 8. Mai 2012 bis 15. April 2013  
Gewerk 5 von 24. September 2012 bis 15. Oktober 2012

**Eröffnungstermine:**  
Alle Gewerke 1 am 3. April 2012  
Gew. 1 - 14 Uhr; Gew. 2 - 14-15 Uhr; Gew. 3 - 14-30 Uhr; Gew. 4 - 14-45 Uhr; Gew. 5 - 15-15 Uhr.

Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Biete und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

**Ablauf der Zuschlagsfrist:** 15. Mai 2012

**Vergabepflichtstelle:** Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart

## Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-313, Fax 07151 5001-387, die Baumaßnahme

### Rötepark - Parkzugang Nord

in 71332 Waiblingen öffentlich aus.

Es fallen in etwa folgende Hauptmassen an:

- ca. 2.500 m<sup>3</sup> Bodendarbeiten
- ca. 175 m<sup>3</sup> Wände, Decken, Bodenplatten aus Beton
- ca. 270 m<sup>2</sup> doppelte Oberflächenbehandlung
- ca. 270 m<sup>2</sup> Asphalt Tragdeckschicht
- ca. 315 m<sup>2</sup> Geogewebe
- ca. 230 m<sup>2</sup> Sichtbeton mit Strukturfläche
- ca. 195 m<sup>2</sup> Bauwerksabdichtung
- ca. 90 m Winkelstahleinfassung
- ca. 100 m Drainage
- ca. 60 m Zaun mit Fundamenten
- ca. 30 m Bordstein
- ca. 14 St. Bäume pflanzen

**Ausführungszeit:** 21. Mai 2012 bis 30. November 2012

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 19. März 2012, an bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 214, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in Höhe von 50 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 10 Euro) pro Doppel exemplar, einschließlich der Planunterlagen, als PLT- und PDF-Dateien und das Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Brücken, Kurze Straße 24, eingesehen werden.

Auskünfte zu der Ausschreibung erteilt auch: OK LANDSCHAFT - Andreas Kicherer, Büro für Garten- und Landschaftsarchitektur, Herwarthstraße 15, 71336 Waiblingen, ☎ 07146 992812, Fax 07146-992813.

Die Angebotsfrist endet am 10. April 2012 um 11.15 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Fachbereich Städtische Infrastruktur, 2. OG, Zimmer 214, vorzuliegen.

Die Zuschlags-/ Bindefrist endet am 18. Mai 2012. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen.

Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart Ruppmanstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.